

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.

Berechnung der Redaction:
Bismittags 10-12 Uhr.
Nachmittags 4-6 Uhr.

Bei der Rückgabe einzelner Nummern
macht sich die Redaction nicht
verantwortlich.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserte an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Son-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

In den Filialen für Zus. Annehm:
Dts. Kiem, Universitätsstr. 22,
Sohns Edlde, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16.000.

Abonnementpreis viertel. 4/2 Rtl.
incl. Frangirung 6 Rtl.
durch die Post bezogen 6 Rtl.
Jede einzelne Nummer 26 Pf.
Belagerungspl. 10 Pf.
Schüler für Extrablätter
ohne Postbefreiung 39 Rtl.
mit Postbefreiung 48 Rtl.

Inserte 50 Sp. Zeitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unferer
Preisberechnung - Tabellarisch
Satz nach höheren Tarif.

Reclamen unter dem Redactionstisch
die Spalte 40 Pf.
Inserte sind stets an d. Expedition
zu senden. - Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung proannum oder
auch durch Postvorschuß.

№ 153.

Freitag den 7. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es ist zu unserer Kenntniß gekommen, daß die städtischen Leichenfrauen häufig, namentlich in Fällen, wo dritte Personen mit der Vermittlung dieser Bestellung beauftragt worden sind, erst am zweiten oder dritten Tage nach stattgefundenem Todesfall zur Wartung ihres Amtes bestellt worden sind.

Da sich hieraus mannigfaltige Unzulänglichkeiten ergeben haben, verordnen wir hierdurch, daß bei jedem Todesfall die betreffende Leichenfrau direct durch die Hinterlassenen selbst oder die bei diesen unmittelbar bediensteten Personen und im Laufe der ersten 24 Stunden nach eingetretenerm Tode zur Erfüllung ihrer Dienstobliegenheiten zu bestellen ist.

Zu widerstandlungen dagegen werden mit Geldstrafe bis zu 150 M. bez. im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet werden.

Nachstehend fügen wir noch die Namen der hier verpflichteten Leichenfrauen unter Bezeichnung ihrer Wohnungen und der Districte bei, in welchen sie ihre Functionen ausüben haben:

I. District (Innere Stadt):

Frau Concordia verm. Friedrich, Reutirchhof Nr. 12, II.

II. District (Nordvorstadt):

begrenzt durch den Randsüder Steinweg, die Frankfurter Straße und Lindenauer Chaussee einerseits und durch die Blücher- und Berliner Straße andererseits:

Frau Ue. Stetefeld, Thomaskirchhof Nr. 7, Hof I.

III. District (Westvorstadt):

begrenzt durch den Randsüder Steinweg, die Frankfurter Straße und die Lindenauer Chaussee einerseits und durch den von der Nonnenmühle hinter der Weststraße hinführenden Abfuhrgraben, sowie den Johannapark, diesen mit umfassend, andererseits:

Frau Johanne Pettag, Reutirchhof Nr. 10, IV.

IV. District (Südvorstadt):

begrenzt durch den vorgebauten Mühlabfuhrgraben und den Johannapark einerseits und durch den Königsplatz, die Windmühlenstraße und den Dörsener Weg andererseits:

Frau Adelheid Grefchner, Hobe Straße Nr. 10, I.

V. District (Südöstliche Vorstadt, einschließlich des St. Johannistiftes):

begrenzt durch den Königsplatz, die Windmühlenstraße und den Dörsener Weg einerseits und durch die Johannestraße und Dresdner Straße andererseits:

Frau Friederike Leonhardt, Rürnberger Straße Nr. 4-5, IV.

VI. District (Nordöstliche Vorstadt):

begrenzt durch die Johannestraße und Dresdner Straße einerseits und die Blücher- und Berliner Straße andererseits:

Frau Johanna Ritter, Friedrichstraße Nr. 40, II.

Armen-Leichenfrau: Frau Pauline vetebel, Schramm, Magazingasse Nr. 6, III.

Leipzig, am 24. April 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Kretschmer.

Nachdem der als verloren angezeigte Interimschein der Filiale III über das Sparcassenbuch Serie II Nr. 30,931 bis dato nicht eingeliefert worden ist, so wird derselbe hiermit nach §. 10 der Leipziger Sparcassen-Ordnung für ungültig erklärt.
Leipzig, den 5. Mai 1880.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Wir finden und veranlaßt, folgende für diese Stadt bereits bestehende Vorschriften hierdurch in Erinnerung zu bringen.

- 1) Die Ausführung der Privatbeschlüssen außerhalb der Privatgrundstücke auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie die Einführung derselben in die Haupt-Schleusen hat lediglich durch den Rath auf Kosten der betr. Grundstücksbesitzer zu geschehen; und zwar gilt dies sowohl von den zur Abführung der Röhren-, Wirthschaftsmäher und dergl., als auch von den zur Ableitung der Trauf- oder Fallrohrwässer unter den Fußwegen hinweg dienenden Beschlüssen.
- 2) Vor der Ausführung hat der betr. Grundstücksbesitzer die dafür veranschlagten Kosten als Caution einzuzahlen, und den üblichen Revers zu vollziehen, in welchem der betheiligte Grundstücksbesitzer die Verantwortlichkeit der Anlage und die Höhe der durch die Ausführung erwachsenen Kosten, wie sie vom Rath festgestellt werden, anzuerkennen hat.
- 3) Die Grundstücksbesitzer sind verpflichtet, die Ableitung der Trauf- oder Fallrohrwässer unter dem Straßkörper in die Haupt-Schleusen mittelst besonderer Beschlüssen bei Erneuerung von Neubauten und Umbauten, vor jeder Neulegung oder Umliegung von Granittrötroirplatten, bei Erbauung bez. Wiederherstellung von Haupt-Schleusen und Beschlüssen und endlich vor Neupflasterung oder Umpflasterung von Straßen und Straßentracten bewerkeln zu lassen und deshalb bei und rechtzeitig Antrag zu stellen.
- 4) Säumnisse oder Zuwiderhandelnde werden mit einer Geldbuße bis zu 60 M. oder entsprechender Haft bestraft, und haben außerdem zu gewärtigen, daß auf ihre Kosten von Amtswegen die obigen Vertheilungen ausgeführt bez. eigenmächtig ausgeführte Anlagen nach Befinden wieder beseitigt werden.

Leipzig, am 3. Mai 1880

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Wangemann.

Waldgräferei = Verpachtung.

Wittwoch, den 19. Mai c. soll im Forstreviere Connewitz die diesjährige Grasnutzung parcellenweise unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Zahlung der Pachtsumme nach dem Zuschlage meistbietend verpachtet werden.

Zusammenkunft:

I. Bismittags 9 Uhr am Pflanzgarten im Streitholze und

II. Bismittags 11 Uhr an der Weihen Brücke auf der Connewitzer Einie!

Leipzig, am 3. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten der sog. großen Kathedrale bleibt dieselbe geschlossen.
Leipzig den 3. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Messerschmidt.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 6. Mai.

Bei der am Dienstag im Reichstage stattgefundenen Abstimmung über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Socialistengesetzes, welche, wie bereits gemeldet, mit 191 gegen 94 Stimmen angenommen wurde, war die ablehnende Minorität eine noch geringere als bei der ersten Sitzung. Von Abgeordneten, die das erstemal für die Vorlage gestimmt haben, hat einzig und allein Vocker diesmal gegen das Gesetz gestimmt. Die bemerkenswerthe Episode dieser Abstimmung ist der Uebergang eines immerhin beträchtlichen, und wenn auch nicht aus den ersten Parteiführern, so doch aus angehenden Mitgliedern der Fraction bestehenden Theiles des Centrums zur Majorität. Inwiefern es den Herren gelungen ist, den Widerspruch zwischen ihrer früheren und der letzten Abstimmung genügend zu motiviren, wollen wir dahingestellt sein lassen. Man wird immer einen Antheil an der Herbeiführung der besseren Einsicht auf die allgemeine politische Situation zurückschreiben haben. Das Centrum hat bei den entscheidenden Vorträgen der Session seine Mitwirkung versagt; die berühmte conservativ-ultramontane Majorität kam außer der Präsidentenwahl nur bei den reactionären Angriffen auf die Gewerbeordnung zum Ausdruck; nicht einmal mehr bei den Steuerentwürfen hielt sie noch vor. Es ist wohl begreiflich, daß eine Anzahl gemäßigter Centrumsmitglieder aus allgemein politischen Gründen es lieber gesehen hätte, wenn die Partei auf eine wichtige positive Leistung hätte hinweisen können; das Vertrauen auf die Unterstützung des Centrums kann durch den Verlauf der Reichstagssession unmöglich gestiegen sein. Der Entschluß der Zustimmung zu der Prolongation des Gesetzes mußte notwendig leichter sein als der Entschluß der Zustimmung zum ersten Entwurf des Gesetzes. Bei der jetzigen, noch so wenig beruhigten Situation kann doch unter besonnenen Männern ernstlich nicht die Rede davon sein, einer erst seit zwei Jahren unterdrückten Agitation jetzt plötzlich die volle Freiheit zurückzugeben, und wir meinen, viele Derjenigen, welche das Gesetz am Dienstag ablehnten, hätten sich die Sache wohl noch einmal reiflich überlegt, wenn sie nicht gewohnt hätten, daß sie ihr verneinendes Votum ohne Schaden abgeben konnten. Es muß immer wieder daran erinnert werden, daß die Gültigkeitsdauer des Gesetzes bei dessen erster Vereinbarung nicht darum auf einen so kurzen Zeitraum beschränkt wurde, weil man glaubte, derselbe sei genügend, um den Zweck des Gesetzes zu erreichen, sondern weil man sich immer die Möglichkeit wahrnehmen wollte, sich gegen mißbräuchliche und illoyale Handhabung zu schützen. Im großen Ganzen dürfte die Regierung das Besagte beanspruchen, daß sie die Grenzen der Loyalität und des Rechts nicht überschritten. Daß dann und wann untergeordnete

Polizeibehörden Mißgriffe begangen, mag den socialdemokratischen Abgeordneten zugestanden werden; es ist Dies bei Befugnissen, wo die Grenze nicht immer leicht zu erkennen ist, schwer zu vermeiden, und man wird das Vertrauen haben dürfen, daß die Regierung sich ernstlich bestrebt, so weit als irgend möglich Mißgriffe und Mißbräuche fernzuhalten und gegen begangene Kennen- eintreten zu lassen. Im Ganzen hat die Verhandlung über die Prolongation des Socialistengesetzes zu einem so befriedigenden Abschluß geführt, wie es bei einem an und für sich ja so un- erfreulichen Gegenstand möglich ist.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die Beratung der Anträge v. Seidenitz und Genossen über die Abänderung der Gewerbeordnung fort. Die Anträge, betreffend den Gewerbebetrieb der Auctionatoren, Hausirer, Wanderlagerinhaber, sollen nach dem Vorschlag der Commission dem Reichskanzler zur Ermüdung bei der gesetzlichen Regelung der Frage überwiesen werden. Seitens der Abgg. Reichensperger-Erfeld, Adersmann, Schmiedel und selbst des fortschrittlichen Abg. Schwarz-Württemberg wird dieser Commissionsantrag mit dem Hinweis auf die Schwächung des legitimen Handels- und Gewerbebetriebes und des laudenden Publicums empfohlen und trotz des Widerspruchs des Abg. Vöwe-Berlin, der die bestehende Gewerbeordnung in diesem Punkte verteidigt, vom Hause angenommen. Es folgt die Beratung des auf die Wiederbelebung der Innungen bezüglichen Antrags. Referent Abg. v. Hertling empfiehlt die Commissionsanträge, indem er auf die Nothwendigkeit, dem von dem Großcapital und Fabrikbetrieb immer mehr bedrängten Handwerk eine Organisation zu geben, und die zahlreichen Petitionen aus Handwerkerkreisen hinweist; die Bedenken der Gegner seien dadurch beseitigt, daß nur facultative, nicht Zwangsinnungen vorgeschlagen seien. Abg. Delbrück erklärt, den Bestrebungen, das Handwerk zu heben und lebensfähig zu erhalten, durchaus sympathisch gegenüber zu stehen, bestreitet aber unter Hinweis auf die glücklichen Erfolge der Gewertereine, daß die Innung die einzig zweckmäßige Form der Organisation des Handwerks sei; freiwillig sich bildende Innungen werde er gleichwohl jederzeit unterstützen, dieselben dürften aber nicht durch obrigkeitliche Vorschriften, Ausschließrechte und ausschließliche Vorrechte bezüglich des Lehrlings- und Gesellenwesens thatsächlich einen Zwang zum Beitritt in sich schließen. Abg. v. Heddorff-Bebra spricht für die Commissionsanträge, die durchaus maßvoll seien, weit hinter den meisten Petitionen zurückblieben und nur enthalten, was unentbehrlich ist, wenn man die Innungen ernstlich wieder herstellen wolle. Abg. Wöllmer bestreitet den aus Handwerkerkreisen laut gewordenen Klagen und Wünschen zum großen Theil die Berechtigung und sagt voraus, daß die Rückkehr zu reactionären Maßregeln und polizeilichem Zwang das Gegentheil von der Hebung und

Belebung des Kleingewerbes erreichen werden. Abg. Stamm verteidigt nochmals die Commissionsvorschläge, welche die richtige Mitte zwischen Zwangsinnungen und völliger Freiheit bieten, warnt vor dem mißigen Zuschnen auf socialem Gebiet und befristet einige von ihm beantragte Modificationen. Die Commissionsanträge werden alsdann einschließlich der Stamma'schen Amendements durch die Stimmen der Conservativen und des Centrums angenommen. Nächste Sitzung: Freitag (Handelsvertrag mit der Schweiz, Wachergesetz, Viehschneidengesetz).

Der Bundesrath trat am Montag unter dem Vorhänge des Staatsministers Hofmann zu einer Plenarsitzung zusammen, in welcher von der Ernennung des großherzoglich sächsischen Geheimen Finanzraths Dr. Deewart zum stellvertretenden Bevollmächtigten für Sachsen-Coburg-Gotha und für Schwarzburg-Sondershausen Kenntniß genommen und der am 1. Mai in Berlin unterzeichneten Uebereinkunft mit der Schweiz wegen weiterer provisorischer Regelung der Handelsbeziehungen die Genehmigung erteilt wurde.

Wenn die Bemerkungen des Reichskanzlers auf der parlamentarischen Scene am Dienstag richtig verstanden und gedeutet worden sind, so scheint die vielbesprochene gesetzliche Ermächtigung zur Eiführung gewisser Bestimmungen der kirchenpolitischen Gesetze doch noch in der bevorstehenden Nachsession des Landtags nachgesucht werden zu sollen. Die Session, die ursprünglich nur zur Erledigung der Verwaltungsvorgangsanfrage einberufen werden sollte, würde damit eine außerordentlich erweiterte Bedeutung gewinnen und voraussichtlich auch eine ansehnliche Zeitdauer in Anspruch nehmen. Die kirchliche Frage ist ja der Schlüsselpunct unserer ganzen politischen Situation. Es wäre augenblicklich, wo über den eigentlichen Charakter und Inhalt der beanspruchten Ermächtigung kaum die dürftigsten Umrisse vorliegen, vorzeitig sich über das beabsichtigte jedenfalls eigenthümliche gesetzgeberische Vorgehen der Regierung ein abschließendes Urtheil bilden zu wollen. Die liberale sowohl wie die ultramontane Presse hat sich bisher gegen den Vorschlag ziemlich lähl und ablehnend verhalten, und zwar mit gutem Grund. Denn es fehlen heute noch zu sehr die Anhaltspunkte für die Antwort auf die Frage, ob der kirchliche Friede, wie ihn die Regierung im Auge hat, ein solcher ist, dem auch von liberaler Seite zugestimmt werden kann, oder ein solcher, der nur auf den Schultern von Conservativen und Centrum zu errichten ist.

Die „Elbsaß-Lothringische Zeitung“ erörtert gegenüber einer in einer Berliner Zeitung veröffentlichten Correspondenz die Frage des Gebrauchs der französischen Sprache in dem Landesausschusse und hebt hervor, daß die soeben beendete Session durch die neue Geschäftsordnung und deren Handhabung einen be-

deutenden Fortschritt gegen früher darstelle. Diese Geschäftsordnung besaße keine Zweifel darüber, daß die deutsche Sprache grundsätzlich die amtliche Geschäftssprache des Landesausschusses bilde. Die Vorlagen werden in deutscher Sprache abgefaßt und verlesen, die ausführlicheren officiellen Sitzungsberichte erscheinen in deutscher Sprache, daneben wird von allen Drucksachen nur eine französische Uebersetzung ausgegeben. Verbindlich jedoch ist überall der deutsche Text, der insbesondere bei allen Abstimmungen zu Grunde gelegt wird. Dieses Princip gelte für die Schriftsprache wie auch für die mündlichen Verhandlungen. Es sei begreiflich, daß der ausschließliche Gebrauch der französischen Sprache seitens der Mitglieder der deutschen Landesvertretung jenseits des Rheines Anstoß erzeuge. Die auch für die Regierung höchst wünschenswerthe Befestigung der französischen Sprache, deren Gebrauch sehr erspörend wirke, sei aber zur Zeit nicht ausführbar, da die Abgeordneten zum größten Theile der deutschen Sprache nicht mächtig seien und dieselbe nur mühsam verstehen. Ein Zwang lasse sich daher nicht ausüben, ohne einen erheblichen Theil der Versammlung mundtot zu machen. Die parlamentarischen Schwierigkeiten seien groß genug, um allen Betheiligten den Wunsch nach Verhandlung in einer Sprache nahe zu legen. Augenblicklich sei die Sache nicht zu ändern; man dürfe nicht vergessen, daß der größere Theil der Abgeordneten auf Grund früherer Wahlen in den Landesausschuss eingetreten sei. Wollte man die nur französisch redenden Mitglieder des Ausschusses nöthigen, sich ihrer Sprache nicht zu bedienen, so würde man sie dadurch von den Arbeiten im Landesausschusse ausschließen und zwänge sie mittelbar zum Austritt. Die „Elbsaß-Lothring. Ztg.“ zweifelt, ob eine derartige Behandlung der Sache für die politische Entwicklung im Reichlande dienlich sei und nicht minder daran, ob eine unter solchen Umständen vorgenommene Neuwahl nur deutsch redende Abgeordnete in den Landesausschuss bringen würde. In solchen Fragen sei die wachsende Einsicht der beste Zwang. Wir denken, schließt die Zeitung, daß die Wähler wie die Gewählten zu einer solchen Einsicht bald gelangen werden und daß es sich um einen Uebergang handelt, den auf alle Weise abzukürzen wir im Interesse der gemeinsamen parlamentarischen Arbeiten, wie aus politischer Klugheit den Abgeordneten wie den Wählern gleichmäßig rathen.

Das Ministerium Taaffe hat, wie wir bereits wiederholt hervorgehoben haben, durch sein willkürliches und ungerechtes Vorgehen in der Sprachenfrage große Aufregung und Unwillen in der Bevölkerung dieses Kronlandes hervorgerufen. Fast scheint es, als würde der tiroler Graf die Geister, die er rief, nicht wieder los, denn selbst der Ministere des Coalitions-Ministeriums mag einige schäudernde Bedenken gegen die böhmische

Table 3: Adorf-Ansbach u. Zwittau-Klingenthal. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 4: Adorf-Ansbach u. Klingenthal-Zwittau. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 17: Flöha-Reitzenhain Pockau-Obernhau. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 18: Reitzenhain-Flöha Obernhau-Pockau. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 25: Leipzig-Reichenbach-Hof. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 5: Chemnitz-Annaberg-Weipert. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 6: Weipert-Annaberg-Chemnitz. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 19: Elsterwerda-Riesa-Lommatzsch. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 26: Hof-Reichenbach-Leipzig. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 27: Nossen-Freiberg. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 31: Reichenbach-Eger. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 7: Leipzig-Görsnitz-Chemnitz. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 8: Chemnitz-Görsnitz-Leipzig. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 20: Lommatzsch-Riesa-Elsterwerda. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 28: Freiberg-Nossen. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 32: Eger-Reichenbach. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 33: Glauchau-Wurzen. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 9: Chemnitz-Riesa. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 10: Riesa-Chemnitz. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 21: Chemnitz-Hainichen-Rosswein. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 29: Freiberg-Bienenmühle. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 34: Wurzen-Glauchau. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 35: Wurzen-Glauchau. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 11: Chemnitz-Limbach. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 12: Limbach-Chemnitz. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 22: Rosswein-Hainichen-Chemnitz. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 30: Bienenmühle-Freiberg. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 36: Glauchau-Wurzen. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Table 37: Wurzen-Glauchau. Columns: Station, Entf. km, and various fare rates.

Die IV. Wagenklasse kommt an Sonn- und Festtagen in Wegfall.

Sprachzwangs-Verordnung zu äußern. Das Deutsche und das Tschechische sind keine gleichberechtigten Sprachen und können zu solchen nicht durch Parlamentsbeschlüsse erklärt werden. Die Ueberlegenheit des Deutschen über die andere Landessprache ist eine so erdrückende, daß wer hier eine Gleichberechtigung anstreben und durchzuführen wollte, mit den Thatfachen in den größten Conflict käme. . . . In den deutschen Gebieten von Böhmen das Deutsche mit dem Tschechischen gleichberechtigt zu machen, ist eine unlösliche Aufgabe und könnte in seinem letzten Resultate dahin führen, daß auch die hier wirkenden deutschen Beamten das tschechische Idiom sich aneignen oder auf die Theilnahme an den Aemtern verzichten müßten. Das Alles liest man in einem Organe, welches dem Grafen Taaffe unbedingt anhänglich ist. Daß die Angelegenheit aber durch diese Preskription mit guter Manier aus der Welt geschafft werden würde, glaubt Niemand in Wien.

Seit einiger Zeit wurden seitens der niederländischen Fischer sehr oft Klagen über das Auftreten englischer Fischer auf offenem Meer und selbst in unmittelbarer Nähe der niederländischen Küste erhoben. Letztere brauchten wiederholt die niederländischen Fischer nicht bloß ihrer Beute, sondern selbst ihrer sämtlichen, ziemlich kostspieligen Geräthe. Gewöhnlich erschienen die Engländer in überlegener Anzahl und daher war jede Vertheidigung nutzlos. Nun schreibt das englische Gesetz zwar vor, daß jedes Fischerschiff eine bestimmte Nummer zu führen habe, die Insassen machten aber diese Bestimmung wirkungslos, indem sie die betreffende Nummer vorher mittelst eines Stückes Segeltuch verbargen und so die Entdeckung der Schuldigen unmöglich machten. Die holländische Regierung hat in Folge dessen das Widerschiff „Guinea“ angewiesen, sich zum Schutze der niederländischen Fischer gegen ähnliche weitere Raubzüge nach der Nordsee zu begeben.

In China werden die Verhältnisse immer bedenklicher. Wie dem Reuterschen Bureau aus Schanghai gemeldet wird, hat die chinesische Regierung den russischen Vertrag gänzlich verworfen, die bedingungslose Wiederabtretung von Jili verlangt und zu verziehen gegeben, daß sie im Weigerungsfalle diesen District besetzen werde. Den letzten Nachrichten aus Peking zufolge soll Prinz Kung, der zum Frieden hinneigte, seine Entlassung genommen und Tso-Tsung Tang, der alte Haudogen, das Haupt der Kriegspartei, die Oberhand gewonnen haben. Die Umstände erscheinen derselben günstig; die Kriegsmacht Russlands im nördlichen Asien ist nicht bedeutend, und es muß große Anstrengungen machen, um die Tette-Turkmenen zu bewältigen und die dritte Expedition gegen Meru zu gutem Ende zu führen. China hat eine bedeutende Macht an seiner nordwestlichen Grenze angefangen und es sind namhafte Verstärkungen und Zusätze von Waffen und Munition auf dem Wege dahin. Auch ist es noch einen großen Einfluß unter den Kirgisen-Stämmen und in den Khanaten aus. Der siebente Prinz Li soll zum Oberbefehlshaber der Armee anderlesen sein und auch mit einer Art dictatorischer Gewalt im Reiche herrschen werden, so daß alle Angelegenheiten desselben seinem absoluten Willen unterworfen würden. Mit Japan ist mit Rücksicht auf die Differenzen mit Russland ein gütliches Abkommen in der Frage bezüglich der Poochoo-Inseln getroffen worden, auch läßt die Regierung Kriegsvorräthe nach dem Norden dirigieren. Die Sachen in Peking haben eine so bedrückende Wendung genommen, daß die fremden Minister ihren Admiralen die Befehle erteilt haben, ihre Geschwader in Bereitschaft zu halten, und die in Tientsin stationirten Kanonenboote haben den Befehl erhalten, bis auf weitere Ordre dafelbst zu verbleiben. Auch das deutsche Kanonenboot „Enclop“ und das englische Kanonenboot „Lapping“ sind nach dem Norden abgegangen.

Musik.

Concert im Neuen Theater.

Leipzig, den 6. Mai. Der gestrige Tag hat die Musikfreunde Leipzigs in großer Aufregung gesehen. Die 9. Symphonie von Beethoven, ausgeführt von circa 350 Sängern, dem berühmten Theaterorchester, den Solisten Frau Ditto-Aldersleben aus Dresden, Jrl. Löwy, Herren Vederer und Schelper, und — die Hauptsache — dirigirt von Dr. Hans von Bülow, das war der Wagner, der das Publicum scharenweise nach dem Neuen Theater zog. Bereits die am Morgen stattgefundene Generalprobe konnte vor zahlreichem Publicum abgehalten werden und am Abende war das Haus vollständig ausverkauft. Viele mußten unversichteter Sache wieder umkehren, weil sie versäumt hatten, sich rechtzeitig den Eintritt zu sichern. Wahrlich, die Unternehmung des gestrigen Concertes können mit dem Erfolge desselben zufrieden sein. Die nicht pensionberechtigten Mitglieder des Theater-Orchesters werden sich mit Dank gegen die Direction nachträglich noch sagen müssen, daß ihr Interesse nicht besser gewahrt werden konnte. Aber auch jeder andere Theilnehmer muß den gestrigen Tag als einen glücklichen preisen; denn darüber wird man einig sein, daß selbst in unserem kunststättigen Leipzig Anregungen und Genüsse gleich den gestrigen selten geboten werden.

Der Eindruck der 9. Symphonie — in diesem Brennpunkte werden sich ja wohl alle Hoffnungen und Wünsche vereinigt haben — war in der That ein großartiger, begeisternder, überwältigender, alle früheren hiesigen Aufführungen in den Schatten stellender. Wie ist in Leipzig, so weit meine Erinnerung reicht, der zur Verwendung gelangte Tonkörper statlicher gewesen, nie waren die Hände, die das Ganze leiteten, berufener als

gestern. Man hat geltend gemacht, daß der im vorigen Jahre unter Sucher fungierende Chor eine größere Macht des Tones entwickelt habe als der gestrige. Wenn dem so ist — ich möchte etwas Bestimmtes in dieser Beziehung nicht behaupten — so liegt die Schuld jedenfalls an der gestrigen Aufführung, die leider nicht mehr nach den Wünschen des Dirigenten zu ändern war. Hätte man die Sänger weniger in den Bühnenraum zurückgedrängt, vielmehr das Orchester leistungsfähig in die Chormassen hineingehoben, so würde sich die Mischung der Klangfarben wahrscheinlich gleichmäßiger vollzogen haben. Uebrigens möchte ich seit gestern glauben, daß die Mitwirkung des Chores doch nicht in dem Grade für den Erfolg der Symphonie maßgebend ist, als man gemeint annimmt. Das Schicksal des letzten Satzes wird ganz wesentlich bestimmt durch die Haltung des Instrumentalrumpfes bis zum Eintritt der Singstimmen. In dieselbe die von Beethoven beabsichtigte oppositionelle, so wird auch ein weniger machtvoller Chor dann den gewünschten Gegenstand hervorbringen. Mir schien der Chor seiner Aufgabe sehr wohl gewachsen, wennschon ich zugeben muß, daß die durch das Auge erweckten Hoffnungen mittelst des Gehöres nicht volle Befriedigung fanden.

Was man die von Bülow beobachtete Auffassung der ganzen Symphonie anlangt, so habe ich für dieselbe nur Worte hochachtungsvoller Bewunderung. Daß der Meister ein Beethovenkenner ersten Ranges ist, das hat er ja als Pianist längst bewiesen. Durch seinen überaus scharfen Verstand befähigt, auch die verborgenen Fäden der musikalischen Composition zu entdecken, und durch sein ebenso lebhaftes als feines Mitempfinden über Maß und Ziel der musikalischen Ausdrucksmittel stets im Klaren erhalten, ist der Künstler eben dazu berufen, das Höchste in der Kunst zu leisten. Speziell zum Dirigenten in hervorragender Weise qualifizirt ist Bülow in Folge seines erstaunlichen Gedächtnisses, welches ihm eine Herrschaft über das Orchester gestattet, die ihres Gleichen kaum haben kann. Von einem Manne, der im Stande ist, die Fäden eines so complicirten Werkes wie der 9. Symphonie lebendig auf dem Wege der geistigen Anschauung zu verfolgen, darf es füglich nicht Wunder nehmen, wenn er mit der Stimme zugleich auch jedes einzelne Instrument fortwährend auf das Schärfste beobachtet. Nichtsdestoweniger aber hat die Virtuosität, mit welcher Bülow das Orchester spielt, einen ganz eigenartigen Reiz (selbst seine überaus lebhaften Bewegungen können nicht führen), weil die Wirkung derselben gleicher Weise eine ganz eigenartige, unmittelbar padende ist. So mag die 9. Symphonie gestern Manchem wesentlich anders erschienen sein, als bei früheren Aufführungen. Und doch hat sich Bülow außer der Richtigkeit einiger vermeintlicher Druck- oder Schreibfehler keinerlei Änderungen erlaubt. Aber man wird zugeben, daß Bezeichnungen wie crescendo, decrescendo, ritardando, strigendo, überhaupt alle musikalischen Begriffe, insonderheit auch was das Tempo anlangt, sehr dehnbar sind. Das Anschwellen kann sein jeß und überraschend, wie der plötzlich zum reißenden Strome werdende Gebirgsbach, aber auch sanft und träge, wie der Fluß, der sich mühsam durch ebenes Land dem Meere zuwälzt. So ist aber jedes in Gestalt von oft wenigfügigen Worten kundgegebene Verlangen des Componisten in sehr verschiedener Weise auszuführen je nachdem der Eindruck eines Werkes anmirend oder das Gegenstück sein wird. Als besonders geboten nun muß bezüglich der gestrigen Aufführung bezeichnet werden z. B. das Trio des Scherzo durch im Allgemeinen lebhafteres Tempo, der langsame Satz durch edle Breite des Hauptthemas und wärmeres Erassen des zweiten, besonders aber der letzte Satz durch die überaus energische, übrigens gegen Tact und Rhythmus nicht verstoßende Haltung der Contrabässe. So hat der Satz einen Sinn, bei der sonst üblichen kraftlosen Durchführung der Dactylritative lassen sich die einander widerstrebenden Elemente desselben kaum in Beziehungen zu einander sehen. Kein Wunder, wenn sich das Publicum gestern unmitttelbar gepackt sah und seiner Vegetierung schließlich in einer Weise Ausdruck gab, die sich zu einem wahren Trümper für das gigantische Werk gestaltete. Herr Hans v. Bülow, der die 9. Symphonie dem Verständnis des Publicums schließlich näher gerückt, war ebenso berechtigt als verpflichtet, die stürmischen Ovationen des Hauses in Empfang zu nehmen.

Selbstverständlich haben an dem Bülow gespendeten Danke auch Theil alle Mitwirkenden. Die genannten, zur Vertretung ihrer Partien vorzüglich qualifizirten Solisten sowohl, als besonders auch Chor und Orchester, die den oft sehr peinlichen Anordnungen des gezeierten Dirigenten nicht nur die erforderliche Intelligenz, sondern auch die nöthige Geduld entgegengebracht: sie Alle, die sich freudlichst mit einem allgemeinen Lobe begnügen wollen, dürfen die Uebersetzung in sich tragen, ein gutes Werk, die Verbesserung der hilfsbedürftigen Lage unserer sogenannten Müllmusikler, gefördert zu haben, werden sich aber trotz aller Mühe der erhaltenen Anregung sicher freuen und später hoffentlich zur Mitwirkung nicht minder bereitwillig sein, als diesmal.

Ueber den ersten Theil des Concertes fasse ich mich kurz. Es wurden außer der Symphonie noch gespielt die Ouvertüre zu „Benvenuto Cellini“ von V. Verlioz, die von List symphonisch bearbeitete große Clar-Fantastie von Schubert (Clavier H. v. Bülow) und der Kaisermarsch von Richard Wagner mit Schlußchor. In sachlicher Beziehung veranlaßt mich nur die hier noch nie, oder doch jedenfalls sehr lange nicht gespielte Ouvertüre von Verlioz zur Bemerkung, daß ich nach dem empfangenen Eindrucke dem Werke eine besondere Bedeutung nicht beimessen kann, wennschon ich sie als sehr klugvoll, oft an

den italienischen Styl anstreichend, bezeichnen muß. Daß Wagner in seinem Kaisermarsche dem Kaiser und damit dem ganzen Deutschen Reiche in edelster Weise gehuldigt hat, ist längst anerkannt. Der Chor vermochte nach Lage der Sache eine besondere Steigerung des Ausdruckes nicht zu bewirken. Im Uebrigen war die Ausführung der beiden Orchesterwerke sowohl als auch der von List in geistvoller Weise ins Symphonische übersehten Schubert'schen Fantastie (Dirigirt Herr Capellmeister Ritsch) eine bis ins Detail hinein meistens ausgearbeitete und schwingvolle.

Habe ich noch nöthig, Herrn Dr. Hans v. Bülow als Pianisten zu feiern? Ich glaube nicht, berufe mich vielmehr auf Das, was gelegentlich seines letzten Concertes von dieser Stelle aus gedehrt wurde.

Schließlich also nur noch allen Mitwirkenden, den Gesangsvereinen „Arion“, „Vadverein“, „Chorverein des Gewandhauses“, „Riedel'scher Verein“, „Thomanerchor“ dem Orchester, der Direction des Stadttheaters, deren bereitwilliges Entgegenkommen alle Anerkennung verdient, insondernde aber Herrn Dr. Hans v. Bülow, dem durch edle Unergründlichkeit vor manchem anderen berühmten Manne ausgezeichneten Meister, herzlichsten Dank für den uns gestern bereiteten unvergesslichen Genuß!

R. Vogel.

* Es dürfte vielleicht auffallend erscheinen sein, daß der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli bei der großen Musikaufführung im Neuen Theater nicht mitwirkte. Das hat jedoch seinen guten Grund. Der genannte Verein hat nämlich schon im vorigen Semester beschlossen, seinen Sommerausflug, verbunden mit geistlichem und weltlichem Concert, nach Frankenberg zu unternehmen und wurden dazu die Tage vom 5. bis 7. Mai festgesetzt. Da nun das Frankfurter Festcomité alle Vorbereitungen zum Empfang der Gäste getroffen, so ließ sich das Fest nicht verschieben.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. Mai. Der längstsehnte besuchende Regen ist endlich eingetreten und die Wirkung desselben auf die gesammte Vegetation eine außerordentliche. Der Ausdruck der Landwirthe: „man kann's wachsen sehen“, ist diesmal fast wörtlich zu nehmen, und ein Gang durch Wald und Flur am heutigen Himmelstages hatte etwas wahrhaft Erhebendes. Der seit langer Zeit anhaltende Dö- und Nordostwind hatte eine empfindliche Wirkung auf das Erdreich ausgeübt und erschwerte mancherlei Feld- und Gartenarbeiten, deren Bestellung mit jedem Tage dringlicher wurde. Nicht minder unangenehm waren die Landstraßen und Wege durch den austrocknenden Wind mit wahren Staubwolken belagert, so daß Reconvalescenten sich nur wenig im Freien bewegen konnten. Ueber alle diese Klappen hat das besuchende Element nunmehr hinweggeschoben.

-u- Zur Erleichterung des Pfingstverkehrs ist seitens der betreffenden Bahsverwaltungen die gewiß dankenswerthe Anordnung getroffen worden, daß im Localverkehr der Thüringischen, Saal-Weimar-Gera-, Nordhausen-Erfurt-, Saal-Ilm-Str., Berra- und Friedrichsdröber Bahn, sowie im directen Verkehr der Stationen dieser Bahnen mit einander die Retourbillets II. und III. Classe, welche am 15. und 16. Mai gelöst werden, eine verlängerte Gültigkeitsdauer bis mit dem 19. Mai haben.

-a- Leipzig, 6. Mai. Der allgemeines Aufsehen erregenden Mittheilung aus Ungarn, nach welcher der Raubmörder Taza, nachdem er gehängt worden, nach Abnahme vom Galgen wieder zum Leben kam und erst später im Krankenhaus einer Augenläsion erlag, können wir ein merkwürdiges Beispiel zur Seite stellen, welches am 8. Mai 1630, also gerade vor dritthalbhundert Jahren, in Heiligburg (sic) bei Jena vorkam. Der junge wohlgebildete Bauersmann Urban Möbius in dem benachbarten Partfeld hatte ein Verhältniß mit einer jungen, schönen Waid, das nicht ohne Folgen blieb. Aus Mangel an der erforderlichen Abwartung farb das Kind wenige Stunden nach der vermeintlichen Geburt und die Waid wurde wegen Kindesmordes zum Waffertode verurtheilt, mit einem Punde, einer Kage, einem Hahne und einer Schlange in einen Sad gefesselt und ertränkt. Nachdem sie wieder aus dem Wasser gezogen und zum Begräbnis auf den Friedhof gebracht worden war, wollten die Leute sie noch einmal sehen, denn man hatte das Mädchen allgemein gern gehabt und ihr Schicksal bedauert. Als nun der Sarg aufgemacht wurde, sah man, daß die vermeintliche Lode die Arme bewegte, weswegen sie in des Gerichtsbieners zu Remba Haus geschafft wurde, wo sie bald zu sich kam, es and trank und dann wieder ins Gefängnis mußte. Ihre Verwandten und der Bräutigam wandten sich darauf um Fürbitte für das Mädchen an den Pfarrer. Derselbe berichtete deshalb an den Superintendenten in Orlamünde und Dieser an das fürstliche Consistorium in Altenburg. Das weltliche Gericht erklärte das Mädchen für straflos; dagegen verordnete das Consistorium, daß Urban Möbius und die Erbsüßte eine Predigt über vor dem Altar hien und nach beendigtem Gottesdienste ohne Sang und Klang getraut werden sollten. Dies geschah, und Möbius und seine Erbsüßte gingen vergnügt nach Hause.

Leipzig, 6. Mai. Auf die zum nächsten Freitag, den 7. Mai angelegte Abendunterhaltung des Damen-Gesangsvereins Viola, welche im Saale des Livoli stattfindet, sei gestattet, die Aufmerksamkeit zu lenken. Das Programm ist äußerst reichhaltig, unter Anderm wird der Dirigent des Vereins, Herr Edmund Kochlich, einige neue Com-

positionen zu Gehör geben, auch Brahms, Winterberger, Bernh. Vogel sind auf dem Programm vertreten. Es sei ferner nicht unerwähnt gelassen, daß es dem Dirigenten des Vereins gelungen ist, Herrn Elvier Ehrlich, bekannt als vorzüglicher Künstler auf dem Clavier, zur Mitwirkung zu gewinnen. Wenn man ferner darauf bedacht gewesen ist, auch der leichtfertigen Terpsichore nach dem Concert nach Kräften zu hulbigen, so dürfen sich die Besucher einen ebenso künstlerisch schönen als angenehmen Abend versprechen. Mögen durch einen zahlreichen Besuch Leipzigs Bewohner wiederum den erfreulichen Beweis liefern, daß sie auch jüngern, aber mit voller Energie anstrebenden Vereinen, wie dies bei der Viola sich verhält, freundliche Theilnahme schenken. Dem Verein selbst aber ein herzlichliches Glückw!

Leipzig, 6. Mai. Heute Morgen fand man im Schwanenteiche an der westlichen Uferseite, durch überhängendes Gebüsch ziemlich verdeckt, den Leichnam einer unbekanntens Person von etwa 24 bis 25 Jahren, der Kleidung nach anscheinend Dienstmann, auf. Der Leichnam mochte schon einige Tage im Wasser gelegen haben.

* Leipzig, 6. Mai. Mit der in diesen Tagen stattgefundenen letzten Generalversammlung des hiesigen Consum-Vereins hat dieses gemeinnützige Unternehmen sein Ende erreicht. Es ist charakteristisch, daß gerade in Leipzig und Umgebung Consum-Vereine sich nicht als lebensfähig erweisen, während die auf gleicher Grundlage ruhenden Vorkauf-Vereine von Jahr zu Jahr steigend prosperiren. Während der Kaufmann (Detailist) die Consum-Vereine energisch bekämpft, hat man noch nie gehört, daß der Privat-Banquier sich über die Thätigkeit der Vorkauf-Vereine beklagt hätte. Die Gründe zu erörtern, ist jedoch nicht der Zweck dieser Zeilen; wir beabsichtigen vielmehr, eine kurze Geschichte des entlassenen Vereins zu geben, und dazu genügen nachstehende Zahlen. Der Verein wurde im Juli 1870 begründet und seine Thätigkeit begann am 1. Jan. 1871 und zwar mit einem Mitglieder-Guthaben von 306 Mark und 36 Mark Reservefonds; der Waarenverkauf belief sich in diesem ersten Jahre auf 13,056 Mark, der Netto-Gewinn auf 159 Mark 40 Pfennige; das Mitglieder-Guthaben stieg stetig bis auf 2586 Mark, ebenso der Reservefonds auf 227 Mark, während der Waarenverkauf bis mit 1874 auf 28,921 Mark gestiegen, von da ab aber und zwar bis mit 30. Juni 1877 — um welche Zeit das Geschäft verkauft wurde — wieder zurückgegangen war. Der Netto-Berlust stellte sich am letztverhänften Zeitpunkte auf 1109 Mark. Im Juli 1874 erwarb der Verein ein Hausgrundstück für 14,550 Mark, welches bis zum Tage des Verkaufes — 1. Januar 1879 — 2496 Mark Reparaturen erforderte, einschließlich des auf 450 Mark sich beziffernden Inventars aber für 17,000 Mark verkauft wurde. Während der 4 1/2 Jahre des Grundstücksbesitzes wurden 950 Mark auf das betr. Conto abgeschrieben. Das Grundstück verzinslich sich zu 7 Proc. und der Verkauf ergab einen Gewinn von 453 Mark. Nach beendigter Liquidation ergiebt sich zur Verteilung an die Mitglieder (auf deren Guthaben von 2886 Mark) die Summe von 1865 Mark, während der Rest von 1020 Mark für uneinbringliche Forderungen, Gerichts- und Liquidationskosten, sowie zur Tilgung des Verlustes von 1877 in Abgang zu bringen ist. Der thatsächliche Verlust stellt sich aber bedeutend höher, und zwar in Summa auf 1701 M. Diese Summe legt sich zusammen aus 1109 Mark Verlust von 1877, 36 Mark Verlust an Waaren, 148 Mark Verlust auf Debitoren und 408 Mark für Liquidations-, Gerichts- u. Kosten. Diese Zahlen sprechen für sich; weitere Ausführungen daran zu knüpfen, wäre zwecklos.

Brandis, 3. Mai. Gestern wurde in Posen von Herrn Sup. Dr. Großmann die von Zeit zu Zeit sich wiederholende Kirchenvisitation abgehalten. In der Einleitung der Festpredigt erwähnte der Ortsprediger, daß Posen Gelegenheit habe ein eigentümliches Fest zu feiern: das Alter seiner großen Kirchenglocke. Derselbe ist mit sehr schöner lateinischer Inschrift: Die Lebenden rufe ich, die Todten beklage ich, die Blitze breche ich! Maria hilf! sowie einigen gut ausgeführten Reliefbildern versehen und trägt die Jahreszahl 1480. Sie ist mithin vierhundert Jahre alt. Noch viel älter ist höchstwahrscheinlich die kleine Glocke, die zwar dem Neukerken nach sehr einfach gehalten ist, aber einen seltenen reinen Ton hat. Aiten Nachrichten zufolge soll eine dritte Glocke an die Kirchengemeinde zu Nachern schenkwiese abgebrütet worden sein. — Die Idee, die lebende brütete Glocke durch freiwillige Beiträge neu zu beschaffen, fand allgemeinen Anklang.

Leipzig, 4. Mai. Der hiesige Gewerbeverein entwickelt in neuerer Zeit eine recht rührige und nützliche Thätigkeit. In der gestern Abend abgehaltenen Sitzung des Gesamtvorstandes wies der Vorsitzende, Herr Scharf Director Pantze, darauf hin, daß nach seiner Auffassung der Gewerbeverein als Erbe der alten Pegauser Kunstvereinigungen einmal der Sammelpunkt für die Gewerbetreibenden unserer Stadt zur Wahrung ihrer gewerblichen Interessen, dann aber auch der Mittelpunkt aller localen Bestrebungen für Volksbildung zu werden habe, und es fand diese Auffassung allgemeine Zustimmung. Bei Besprechung der Frage, was in dem Verein während des bevorstehenden Sommerhalbjahres gethan werden solle, ergab sich völlige Uebereinstimmung darüber, daß auch während des Sommers, höchstens die Monate Juli und August ausgenommen, regelmäßige Versammlungen abgehalten werden sollen. Die nächste Versammlung findet den 24. Mai statt und in derselben wird, mit Bezugnahme auf die letzten Reichstagsverhandlungen, ein Vortrag über die Samoa-

Inseln die bei d Fortbil und Beob beabsichtig nach Cyt Gewerbe einzulader
 * Kof
 in dem h Schade gebäude in Wsch etwas
 * An
 farb der Semina Verlust d jenen a gehört h
 Anna in dem h menten illustriren gingen an Expedition Annaberg am Sou der vorl schmittlich Antststell jert einen Weichnack duffrie ei 5 Kilo Schon un lungen schäftig
 * Fra erstattete Nachbar sächlicher in einer über die sammlun der nati geordnet Stabl ist ein, um verweilte ordnung getroffen. Paulus der Zue
 — An bei Res Luft plü die dem fteit befi Behemer weiter t daß si Sturzes Etage s über jeben a und zum einer G blieben g unter de unverseh
 — An heibe welchem fielen! glückbal Kinde, Rettung sollte d Haus a emfallu umzulon
 — D sule den Sch recht gl Fortstige leute d hatten a lung M hemmun aufgeste
 ? An ist eine dem Ge gerechtigt erwöhnt Brantn von der worden. werden irgen Schuße wird. — lauffere 22. Aug wie ein aufführ Beifall auf die wird in die Thei in Fran großen Dresde Einzeln sich in einfinde den S men August, festlich

Inseln gehalten und in eine Discusſion über die bei der letzten Oſterprüfung in der hieſigen Fortbildungſchule gemachten Erfahrungen und Beobachtungen eingetreten werden.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

hundert beſtehende alterthümliche Schiffe, um deren Wiederbelebung ſich beſonders der Stadt- bibliothekar, Oberlehrer Klitz, verdient gemacht hat, wie er denn ſchon 1854 ein Schriftchen darüber herausgegeben, wird in den letzten Jahren bei der beſtehenden Eisenbahnverbindung nicht ſelten auch von Dresdenern beſucht. — Das Bad Schmiedewitz oder Marienborn bei Kamenz iſt bis jetzt noch ziemlich vereinfacht, da ſich die Mehrzahl der Be- ſucher deſſelben gewöhnlich erſt um die Mitte des Sommers einſtellen.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Am 3. d. Mts. früh 1/4 Uhr ging in Schön- heide ein Schiffsboot ein, welchem ſiebzehn Perſonen folgten.

Wachstuch-Fuſteppiche

C. F. Knoch, Waſchtuchfabrik Markt 3, Sod's Hof. Das Neueste in

Möbeln

Herrmann Jul. Krieger, Peterstraße Nr. 35. Elektrische Klingeln

Aux Caves de France, Reichstr. 5, Weinhandlung zur Einführung Gemisch unterſuchter, reiner, ungewaschener franzöſiſcher Weine.

Tageskalender

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten, 1. R. Telegraphenamtl.: Kleine Fleiſchergaſſe 1.

Das R. Telegraphenamtl. iſt ununterbrochen geöffnet; die anderen (Reichs-) Anſtalten haben dieſelben Dienſtstunden wie bei den Poſtämtern.

Reichliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (IV. Bürgerſchule) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (III. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (II. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Reichliche Bibliotheken: Volksbibliothek (I. alt-Nicolaigasse) 7-9 U. M.

Elſtriede, Runigunde, Theſia, Ida, Emma, Bertha, Adelheid, Clotilde, Etwina,

Schülerinnen in der Penſion

Armgarb, Magister Stühling, Hälſtlehrer. Frau Gertrud, Elſtriede's Pflanz- mütter.

Christian, ein Bauernburſche. Ewald, Diener. Fritz, Jäger.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pauſe ſtatt.

Barriere 1 A 50 A; Barriere 2 A; Barquet 3 A; Barriere-Vogel: ein einzelner Platz 4 A 50 A; Profecium-Vogel im Barriere und Balcon: ein einzelner Platz 5 A; Mittelbalcon: Border-Reihen 6 A, Mittel-Reihen 4 A, Hinter-Reihen 3 A; Seitenbalcon 4 A; Balcon-Vogel: ein einzelner Platz 8 A; Profecium-Vogel im erſten Rang: ein einzelner Platz 3 A; Amphitheater: Sperrplatz 3 A, Sperrplatz 1 A 50 A; Logen des erſten Ranges: ein einzelner Platz 2 A 50 A; zweiter Rang: Mittelplatz Sperrplatz 1 A 75 A, Seitenplatz 1 A 25 A, Stehplatz 1 A; dritter Rang: Mittelplatz 75 A, Seiten- und Stehplatz 50 A; Profecium-Vogel im III. Range 1 A. Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/4 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater

Heute Freitag geſchloſſen.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater.

Sonnabend, 8. Mai. 120. Abonnement-Borſtellung IV. Serie gelb. Das Verbild des Tartüffe. Luſt- ſpiel in 5 Acten von Carl Gouffon.

Altes Theater. Sonnabend, den 8. Mai. Boccaccio.

Verein Thalia

(R. B. 123.) Sonntag den 9. Mai. Sie iſt wahnſinnig.

Drama in 2 Acten nach Melesville von L. Schneider. Guten Morgen Herr Fiſcher.

Operette in 1 Act von W. Friedrich. Billets f. Mitgl. u. Gäſte v. heute u. morgen v. Ab 8 u. Sonntag von 1/2 Uhr ausgeg. Anf. 1/4 Uhr. D. V.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Nußaltſchen Bahn: A. Nach Berlin 4. 15. fr. — 8. B. — 10. B. — 2. R. — 5. 32. R. — 6. R. — 9. R.

B. Nach Magdeburg via Bern: 4. 15. fr. — 8. B. — 10. B. — 2. R. — 5. 32. R. — 6. R. — 9. R.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 4. 15. fr. — 7. 5. B. — 11. B. — 12. 30. R. — 3. 10. R. (nur bis Halle). — 4. 50. R. — 6. 25. R. (nur bis Halle). — 8. 45. R. — 10. R.

Sächſ. Staatsbahn: 1) Sächſiſcher Bahnhof. A. Linie Leipzig-Hof: 12. 10. fr. — 4. 45. fr. — 8. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. R. — 3. 30. R. — 6. 15. R. — 8. 25. R. — 10. 40. R. (bis Rindau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 36. fr. — 9. 5. B. (nach Borna). — 11. 30. B. — 3. 5. R. — 6. R.

C. Linie Leipzig-Görlitz-Meißen: 9. 5. B. (Meißenburg, Reiz). — 12. 40. R. (Meißenburg, Reiz). — 3. 5. R. — 6. 25. R. (Reiz).

D. Linie Leipzig-Chemnitz: 4. 45. fr. — 8. 25. fr. — 9. 5. B. — 12. 40. R. — 3. 30. R. — 6. 25. R.

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Leipzig-Pleſa: 5. 10. fr. — 7. 50. fr. — 11. 30. B. — 3. 10. R. — 11. 30. B. — 5. 5. R. — 7. 5. R. — 9. 50. R.

B. Linie Leipzig-Töbelen: 7. 30. B. — 11. 45. B. — 2. 15. R. — 4. 45. R. — 8. 15. R. (nur bis Roſſen).

C. Thüringiſchen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Geſungen: 5. 30. fr. — 7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. R. — 5. 50. R. (nur bis Eifenach). — 8. 45. R. (nur bis Weizenfeld). — 10. 40. R. — 11. R. (nur bis Markranſtädt).

B. Linie Leipzig-Reiz-Görlitz: 6. 48. fr. — 10. 10. B. — 4. 15. R. — 9. 25. R. (nur bis Oera).

C. Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Halberberg, Ruhland, Köhlitz, Bredlau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. B. — 1. 58. R. — 7. 34. R. (nur bis Hünſterwalde). — 1. 58. R. via Gagan nach Bredlau.

Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Nußaltſchen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 12. B. — 11. 49. B. — 5. 19. R. — 6. 35. R. — 11. 18. R.

B. Von Magdeburg via Bern: 8. 38. B. — 10. 12. B. — 2. 45. R. — 5. 35. R. — 11. 18. R.

Magdeburg-Galberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — 8. 30. B. — 11. B. — 2. 30. R. — 5. 45. R. — 6. 44. R. (von Halle). — 8. 28. R. — 9. 30. R. — 11. 50. R.

Sächſ. Staatsbahn: 1) Sächſiſcher Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: 8. 55. fr. — 8. 10. B. — 9. 55. B. — 12. 35. R. — 4. 11. R. — 8. 50. R. — 8. 2. R. — 10. 4. R.

B. Linie Chemnitz-Borna-Chemnitz: 9. 25. B. — 12. 35. R. (von Borna). — 2. 50. R. — 6. 27. R. — 11. 55. R.

C. Linie Meißenburg-Görlitz-Leipzig: 8. 10. B. — 12. 35. R. (Meißenburg, Reiz). — 2. 50. R. — 6. 50. R. (Meißenburg, Reiz).

D. Linie Chemnitz-Görlitz-Leipzig: 8. 10. B. — 9. 59. B. — 12. 35. R. — 4. 11. R. — 8. 50. R. — 10. 4. R.

2) Leipzig-Dresdener Bahnhof. A. Linie Dresden-Pleſa: 1. 45. fr. — 8. 47. R. — 9. 34. R. — 10. 44. B. — 2. 41. R. — 5. 20. R. — 8. 25. R. — 10. 29. R.

B. Linie Dresden-Töbelen: 8. 2. B. (von Roſſen). 11. 58. B. — 4. 16. R. — 7. 15. R. — 9. 58. R.

C. Thüringiſchen Bahn: A. Linie Geſungen-Corbetha-Weizenfeld: 4. 44. fr. — 5. 45. fr. (von Markranſtädt). — 7. 55. B. (von Weizenfeld). — 10. 57. B. — 1. 45. R. — 5. 45. R. — 9. 10. R. — 11. 11. R.

B. Linie Görlitz-Oera-Reiz-Leipzig: 8. 5. B. — 11. 10. B. — 6. 15. R. — 9. 30. R.

C. Leipzig-Görlitzer Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Bredlau, Köhlitz, Ruhland, Halberberg 12. 28. R. — 1. 49. R.

Das * bedeutet die Gültige.

CARL B. LOROK

Goethe-Strasse 9. Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

KUNSTGEGENSTÄNDE

und Kunstgewerblicher Hausschmuck

besonders geeignet als Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Mey's Stoffkragen

per Dutzend 55 und 60 Pfennige, keine Papierkragen, sondern mit wirklichem Stoff überzogen, bei

Mey & Edlich, Neumarkt, Leipzig.

Gardinen eigener Fabrik.

Von meinen Fabrikaten empfehle eine schöne Waare

4 Zwirn pro 22 Mtr. schon Mark 7, 10 = = = = 10.

Engliſche Züll-Gardinen, das abgepaſſte Fenſter ſchon 5 Mark, Schwizer Gardinen zu jedem Dreie.

H. G. Peine Nachf., 31. Grimmelſche Straße 31.

Strohüte

garnirt und ungarnirt empfehlen billigst

Theodor Kössner, Franz Walther, Reichsstraße 3, Thomaskirchhof 1.

Auction Dienstag, den 11. Mai, Vormittags 10 Uhr kommen in Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 2. Etage zur Versteigerung eine Partie antik ausgelegte Ruchbaum-Möbel, als: eine Truhe, Schränke, Tische, Commoden aus der Rococo- und Renaissance-Zeit herrührend. Ferner ein Bedwood-Service, einige Oelgemälde, Krüge und Waffen, sämtliche Sachen antik. Ein reiches Porzellan-Coffee-Service; 1 selten, große Spieluhr, 1 Standuhr, 1 goldene Damen- und 1 Herrenuhr, 1 werthvoller Diamantring, 1 goldener Schmuck, bestehend aus Brosche, Ohrringe und Armband etc. etc.

Pfingst-Extrazug nach Dresden.
 Nähere Auskunft **mit** bei Hermann
 Dittrich, Gasse der Straße Nr. 4. **Ad. Schmidt.**

Pfingst-Extrazug nach Berlin.
 Billetverkauf bei G. Dittrich.
 Vorräthig bei **Alfred Lorentz, Neumarkt 20.**
 Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
Ausführliches Lehr- und Handbuch der organischen Chemie.
 Von **Dr. H. Kolbe,**
 ordentlichem Professor der Chemie an der Universität zu Leipzig.
 Zugleich als dritter, vierter und fünfter Band zu Graham-Otto's ausführl. Lehrbuch der Chemie.
 Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage von Prof. Dr. Ernst v. Meyer.
 In drei Bänden. gr. 8. geh. Erster Band. Preis 17 Mark.

Zu Pfingstausflügen empfohlen!
 Prof. Berlot's Wegweiser durch das sächsisch-böhm. Erzgebirge. 2. Aufl. mit Karte 2 A
 Theod. Gamppe, 26 Partien ins sächs. Erzgebirge. 1 A
 Zu haben in allen Buchhandlungen. Verlag von Hermann Graser in Wunberg.

Unterzeichnet hält seine
Musikalien-Handlung und Leihanstalt
 bestens empfohlen.
Richard Spangenberg, Petersstraße 37 part.

„Zum Frieden“
 Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend.
 Bei direkter Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.
 Für Bestellung der Beichenfrau und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.
Gustav Schulze,
 Bureau und Sargmagazin Bindmühlengasse Nr. 7b.

Bad Kreischa bei Dresden.
Wasserheilanstalt. Klimatischer Curort.
Eröffnung den 15. Mai 1880.
 Prospekte und speciell Mittheilungen ertheilt die Badeinspektion zu Kreischa, sowie in Dresden die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Altmärkt Nr. 15.

Bad Berka a. Ilm in Thüringen,
 1 Meile von Weimar, klimatischer Curort, besonders für Brustkranke, Stahlbad, Eisenbad, neu eingerichtetes Sand- und Moor-Bad, Inhalationszimmer, pneumatischer Apparat, Milch, Mollentur.
 Nähere Auskunft ertheilen der Badeort Sanitätsrath Dr. Ebert sowie Dr. med. H. Ebert.
Eröffnung 15. Mai. **Grossherz. S. Bade-Inspection.**

Anzeige.
 Auf obige Annonce Bezug nehmend, erlaubt sich der ergebenst Unterzeichnete hierdurch anzugeben, daß er in **Bad Berka a. Ilm** vom 1. April d. J. an die **Wirthschaft in dem dortigen Kurhause** übernommen hat; dasselbe ist neu eingerichtet und mit mehreren vermietbaren Logis-Zimmern versehen — mit oder auch ohne Pension. Es wird stets mein Bestreben sein, die mich besuchenden Gäste durch gute Speisen und Getränke, aufmerksam prompte Bedienung unter Anrechnung billiger Preise möglichst zufrieden zu stellen.
Bad Berka a. Ilm. **Wilh. Hoffmann, Kurhauswirth.**

Damm's Kurhaus Lindthardt
 in nächster Nähe von Leipzig.
 Klimatische Cur, reine Waldluft (Fichtennadelholz). Geschützte Lage, zahlreiche schattige Promenaden, gesunde hohe Zimmer, gute u. billige volle Pension. Beginn: Anfang Mai. Ein tüchtiger Arzt am Plage.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sein neu restaurirtes
Hôtel zum Kronprinzen von Bayern
 den geehrten Besuchern des **Fichtelgebirges**
 auf das Wärmste. — Reelle Preise, gute Bedienung. — Equipage und Gebirgsführer im Hause.
Wunstedel. **J. Meyer, Besitzer,**
 (früher Director des niederl. Hôtels in Port Said am Suescanal.)

Biliner Sauerbrunn
 Haupt-Niederlage bei **Guido Jentsch, Leipzig, Nürnberger Straße 10.**
 Stets in frischerer Füllung.

Rgl. Amtsgericht Leipzig.
 Versteigerungen.
 Am 10. Mai 1/4 11 Uhr Nachm. eine an der Blücherstraße, gegenüber der Uferstraße stehende Kriechkiste und 1/5 Lbr eine dergleichen, an der Langauer Straße, gegenüber der Langen Straße stehend.
 Am 11. Mai Vorm. 9 Uhr im gerichtl. Auctionslocal 3 Pianinos, 1 eiserne Selbstschrank und verschiedene Möbel.
 Am 11. Mai Nachmittags 4 Uhr im Hofe des Grundstücks Berliner Str. Nr. 6 sechs Meter tief. Scheitholz. Gabelkreuzer.

Am 3. Mai eingetragen:
 Firma H. Böhr hier, Petersstr. 1. Inb. Frau. Therese Anna Böhr hier. Das Erlöschen der hies. Firma Schmiebel & Co.
 Das Ausschreiben des Commanditisten aus der hiesigen Firma Plantier & Co.

T. O. Weigel's Bücher-Auction
 Königsstrasse No. 1.
 Heute Beginn der Versteigerung der Bibliothek des Dr. Karl Koch, Professor der Botanik. Vormittag von 9—12 und Nachmittags von 2 1/2—4 1/2 Uhr.
Allgemeine Naturwissenschaften. Botanik. Herbarien.

Auction.
 Heute Freitag 7. Mai früh 10 Uhr kommen Brühl Nr. 75, parterre, eine Partie Gardinen und Weißwaaren meistbietend zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

! Auction !
 Wegen gänzl. Aufgabe eines Klempner- und Porzellanwaaren-Geschäfts versteigere ich den 7. und 8. Mai von früh 10 Uhr an folgende Waaren: Petroleum-Apparate, Bogelbauer, Lampen, emaillirte Kochgeschirr und alle in dieses Fach einschlagende Küchen- und Wirtschaftsgüter.
Thomasstr. 2, parterre.
C. A. Schneider, Auctionator u. Taxator.

Dr. med. Meyner.
 Albrechtbad bei Chemnitz.
 heilt Lungenleiden (bei Rhüma und beginnende Schwindel) Magen-, Nerven- u. Darmkrankheiten, Blasenleiden, Frauenkrankheiten, bei Syphilis u. Nervenleiden u. in Sonnabend den 8. Mai v. 9—12 Uhr in Leipzig, Neumarkt Nr. 8, II, zu sprechen.

O. Gottlieb, Kalligraph, Georgenstraße 7
 empfiehlt einem Jeden eine schöne Handschrift (Deutsch und Latein) in fünf Sectionen unter Garantie zu lehren.
 Uebersetzungen aus dem Latein., Franz. u. Engl. werden übernommen. Gef. Off. Expedition dieses Blattes unter U. 306.

Gesucht w. ein Lehrer, welcher Rechnen, einf. u. dopp. Buchführ. ertheilt. Offerten unter P. H. Expedition d. Bl. niederzul.

La jeune Parisienne
 désirent donner des leçons de français est price de bien vouloir prendre une lettre, arrivee en retard, sous les chiffres de sa dernière annonce à l'expédition (Johannesg.).

Curse
 im Franz. u. Engl. für Kinder und Erwachsene Nicolaisstrasse No. 31, I. Et.

Eine junge Französin, auch d. deutschen Sprache vollständig mächtig, erth. Unterricht in ihrer Muttersprache. Off. unter J. L. 56 an Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine geprüfte Lehrerin sucht Unterricht im Vortrag gegen solchen in Literatur, Geschichte etc. Gef. Offerten an die Expedition d. Bl. unter D. II 307.

Eine am hiesigen Conservatorium ausgebildete Dame ertheilt sich gegen mäßiges Honorar gründl. Unterricht im Clavier-Spiel zu ertheilen, sowohl Anfängern wie weiter Fortgeschrittenen Davidstr. 14, I. L.

Eine gebürtige Gesang- u. Clavierlehrerin w. n. St. zu besetzen, sehr mäßiger Preis. Adressen sub 56 Expedition d. Blattes.

Gebieg. Unterr. I. Gesang u. Clavierpiel erth. bill. tücht. Lehrerin Blücherstr. 21, III. 1.

Das Schnittzeichnen, Kleidermachen etc. kann man am besten und billigsten nach der Methode des ersten Wiener Zeichenmeisters F. Waack, Graben 13, erlernen. Unterricht, von ihm vorzüglich empfohlen, Brühl Nr. 69, II. rechts.

Rafen- u. Nähmaschinen
 werden reparirt und abgeholt. Abh. erh. sub F. B. 9 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Saison
 15. Mai bis 1. October.
 am Fuße der Alpen. Tod- und schwefelhaltige doppelt kohlensäure Natronquellen. Vollen, Kräuterkräft, jede Art von Mineralwässern. Herrliche Luft, nervenstärkendes Klima. Vortreffliche Bade-Einrichtungen. Curhotel. Conversations-Saal. Gedachte Wandelbahn. Gutmilch. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenschwäldungen mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitpfaden. Küstliche nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee. Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Scropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Niereninfarkt), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Harnwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten. — Schöne Villen, gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. — Prospekte gratis durch die Brunnen-Verwaltung.

CURANSTALT SAUERBRUNN BILIN
 in BOEHMEN,
 Bahnhstation „Bilin-Sauerbrunn“ der Prag-Duxer und Pilsen-Priessen-Komotauer Eisenbahn.
Saison-Eröffnung am 15. Mai.
 Die Curanstalt im Sauerbrunn zu Bilin liegt wenige Schritte von den Quellen entfernt, gegen Nord- und Westwinde vollkommen geschützt, von reizenden Parkanlagen umgeben. Mit allem Comfort eingerichtete Gastzimmer zu den Preisen von 3^{fl.} bis 20 fl. per Woche, Curalon, **Lease-** und **Speisezimmer, Wannen-(Sauerbrunn) und Dampfbäder** stehen zur Verfügung, Pension nach Schweizer Art von 2 bis 5 fl. per Person, Couvert mit 4 Gängen 1 fl. 20 kr. und 2 fl., Couvert mit 6 Gängen 2 fl. und 3 fl. Nähere Auskunft ertheilen auf Verlangen Brunnenarzt **Med. Dr. Ritter von Reuss** und die **H. F. L. Industrie-Direction in Bilin (Böhmen).**

Specialität eleganter Kinder-Garderoben für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren.
C. Sussmann,
 37. Grimma'sche Str. 37.



Adolphine Wendt
 Elegante und einfache Hüte.
Getragene Strohhüte
 Hüte werden wie neu billigst umgearbeitet.
 Strohhüte Fabrik und Bleiche.

Musverkauf
 des Waarenlagers der Firma Carl Kautsch, Thomaskirchhof 7, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Portemonnaies und Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen, Photographie-Albuns, Damentaschen, Reisekoffer, Schultornister etc.
 Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Wäsche und Weißwaaren.
 Neu eingetroffen ein größerer Posten
Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
 den ich zu äußerst billigen Preisen verkaufe. — Muster mit Preisen im Schaufenster. Sauerste Anfertigung aller Wäsche nach Maß oder Probe, auch bei Zugabe der Stoffe.
Franz Echte,
 Neißestr. 25, Nähe des Brühls.

Blitzableiter.
 Zur soliden Anlage von Blitzableitungen von Kupferdrahtseil nach neuester wissenschaftlicher Vorschrift berühmter Gelehrten in der Physik und nach langjährigem Selbst-Erfahren sowie zum Anprobiren bestehender älterer Blitzableitungen, empfiehlt sich angelegentlich
R. Thümmel, Poststr. 11,
 Altste hiesige Fabrik für Telegraphen- und Blitzableiter-Anlagen.

Bad Krankenhell-Tölz Oberbayern,
 im schönen Harthale, 2000' über dem Meeresspiegel.
Eisenbahn
 Münchener-Tölzer-Bahn.

Leipziger Tageskalender 1880.

IV. Monat April.

1. Oberpostdirector, Geheimrath Peter... 2. Sitzung des Stadtverordnetencollegiums... 3. Bezirksrat der Amisshauptmannschaft... 4. Im Tageblatt veröffentlicht der Reichstags-Abgeordnete... 5. Zustimmung des Bundesrates... 6. Beginn des Sommercurus der königl. Akademie... 7. Bekanntmachung des Rathes... 8. Erlaß des deutschen Reichskanzlers... 9. Mitgliederversammlung des Museums... 10. Mitgliederversammlung des Museums... 11. Wiedereröffnung der Sammlungen des Museums... 12. Wiedereröffnung der Sammlungen des Museums...

12. Bekanntmachung des Rathes... 13. Bekanntmachung des Rathes... 14. Sitzung der Gewerke-Kammer... 15. Bekanntmachung des Rathes... 16. Bekanntmachung des Rathes... 17. Die seit einigen Tagen eingetretene warme Witterung... 18. Generalversammlung des Klubvereins... 19. Bekanntmachung des Rathes... 20. Letztes Concert der Strauß'schen Capelle... 21. Sitzung des Stadtverordnetencollegiums... 22. Bekanntmachung des Rathes... 23. Geburtsfest Sr. Majestät des Königs...

24. Bekanntmachung des Rathes... 25. Im Tageblatt Publication eines Auszuges... 26. Durchreise Ihrer Maj. der Kaiserin Augusta... 27. Hauptversammlung der deutschen Musikanten... 28. Sitzung des Stadtverordnetencollegiums... 29. Bekanntmachung des Rathes... 30. Bekanntmachung des Rathes... Volksbildungsverein... Leipzig, 6. Mai. Der hiesige Volksbildungsverein...

ten Gymnasien schilderte, der endlich zur Bühne geht. Bei Gelegenheit der Darstellung des ersten Berliner Aufenthaltes ging der Redner auf die Kritik der lyrischen und dramatischen Producte Holtei's, die in dieser schaffensreichen Periode entstanden, näher ein. Insbesondere wies er auf die schlesischen Gedichte hin, die, angeregt durch Hebel's alemannische Gedichte, wie diese aus der tiefen Sehnsucht nach der Heimath entsprungen sind und das Sinnen und Leben des Volkes in so ungeheurer Natürlichkeit des Ausdrucks, so willkürlicher Naivetät, so quellensprühender Volkstümlichkeit zur Darstellung bringen, daß sie ihrem Sänger einen dauernden Platz in der Geschichte der deutschen Dichtung verbürgen. Bertragene Proben erklärten und bewiesen die Darlegungen des Redners, welcher sodann ein Bild des weiteren Lebensganges des Dichters entrollte und zeigte, wie er ruhelos das deutsche Vaterland als Schauplatz, als Vorleser namentlich Shakespearscher Dramen und als Bühnenleiter durchzogen, bis er endlich sechzigjährig und, mehr als 50 Jahre alt, zu einer neuen Form dichterischen Schaffens, zum Roman übergeht. Mit einer Schilderung der für den Umgang so eminent begabten Persönlichkeit des alten Holtei, seines an Liebe und Theilnahme so reichen Lebensabends bis zum heiserlichen, erlösenden Tode schloß der von der Versammlung mit rauschendem Beifall entgegengenommene Vortrag. Wenn nun auch für die Dauer des Sommerhalbjahres die regelmäßigen geselligen Vereinigungen eingestellt worden sind, so dauert die gemeinnützige Thätigkeit des Vereins doch auch den Sommer über fort. Der Schulunterricht nimmt seinen regelmäßigen Fortgang und hofentlich werden sich auch dieses Mal einige Vorstandsmitglieder bereit finden lassen, einen oder mehrere Spaziergänge und Bergausflüge im Freien für die Vereinsmitglieder zu veranstalten.

Vermischtes.

Wir berichteten bereits über die in Oberschlesien vollzogene Vermählung der Herzogin Pauline von Württemberg mit dem practischen Arzt Dr. Willm zu Breslau. Ueber die Ceremonie der Trauung selbst und einen charakteristischen Zug weiblicher Größe, den die fürstliche Braut dabei entfaltete, erzählt die „Tribüne“ die nachstehende Meldung: Unmittelbar nach dem Civilact (11 Uhr) führten die Herrschaften zur Kirche. Die Braut wurde von dem Herzog Nikolaus von Württemberg, Gouverneur in Krakau, zum Altar geführt, der Bräutigam von den beiden Herzoginmännern (Mutter und Großmutter). Vor der Kirche war eine Ehrenpforte errichtet, welche die Worte „Der Herr segne Euch“ trug. Diesen Spruch wählte der dortige Propst Suchner zum Thema seiner Rede, in welcher er u. A. den Bräutigam auch ermahnte, er möge seine hohe Braut für ewig fest in sein Herz schließen, sie habe um feipetwilligen Vieles aufgegeben, auf Vieles verzichtet u. s. w., sie werde ihm nicht allein vom Hause, sie werde ihm von einem ganzen Herzogthum (?) gegeben u. s. w. Diese Worte mußten die Veranlassung gewesen sein, daß die hohe Braut unmittelbar nach dem gesprochenen „Ja“ mit lauter Stimme erklärte: „Ich füge hinzu, daß ich Nichts aufgegeben habe, woran mein Herz hing, und daß ich beneidenswerth glücklich bin.“ Dieser Beisatz zu dem bedeutungsvollen „Ja“ brachte den Herrn Propst wohl ein wenig außer Fassung, — erst nach einer kurzen Pause schritt er zur Ceremonie des Ringwechsels. Zur Festzeit waren der Amtsrath und der Standesbeamte zugezogen. Bald nach Aufhebung derselben trat das junge, glückliche Ehepaar seine Hochzeitsreise nach Wien und nach weiter gelegenen sibirischen Gesiden an. — Der „Kreuzzeitung“ zufolge hätte der Oberkirchenrath in einer sechs Stunden dauernden Sitzung über den Protest gegen die Berufung des Predigers Werner an die Jacobigemeinde in Berlin berathen; über die Entscheidung ist zwar Näheres noch nicht bekannt, doch verlautet, es sei mit überwiegender Majorität beschlossen worden, das ganze Protestmaterial dem Prediger Werner mit der Aufgabe vorzulegen, auf bestimmte formulierte Fragen über seine Stellung zur Bibel, das apostolische Glaubensbekenntniß und die ewige Gottheit Christi bündig zu antworten. Prediger Werner huldigt einer etwas freieren Auffassung der protestantischen Religionslehre und deshalb ist seine Berufung an die Berliner Jacobigemeinde den Orthodoxen ein Dorn im Auge. Das brandenburgische Consistorium hatte den gegen diese Berufung erhobenen Protest, der nur von einer kleinen Minorität der Jacobigemeinde ausgeht, verworfen. — An Stelle des zum Generaldirector der königl. Museen in Berlin ernannten Geheimrath's Schöne, welcher nur das Decernat für dieselben im Cultusministerium beibehalten soll, wird Dr. Jordan, bisheriger Director der Berliner Nationalgalerie und früher bekanntlich Director des hiesigen Städtischen Museums, das Ressort der allgemeinen Kunstfachen im Ministerium übernehmen.

Telegraphische Depesche.

Wie n. 5. Mai. Meldung der „Polit. Correspondenz“ aus Belgrad: In dem Bezirke von Brizgrad sind größere Aufhebungen vorgekommen. Viele Serben sind von den Armanen getödtet worden. 80 Familien retteten sich auf serbisches Gebiet.

Ich wohne vom 1. Mai ab Dorotheenstr. 10, part., Max Gerhardt, früher Vertreter von Ludwig Gerhardt, Zahnarzt.

Zahnarzt Wirth wohnt jetzt Markt No. 16, Café National.



G. Schlessing's Möbeltransport-Gesellschaft

empfehl ich bei Umzügen am Plage und nach auswärtig unter Versicherung prompter und billiger Bedienung. Solide, fahrbare, handliche Arbeitskräfte. Große vorzügliche Möbelwagen mit Verriegelung.

Aufbewahrung von Mobilien in eigenen massiven Lageräumen. Gute Tapezierarbeiten. Fleischerstr. 4, Seitenl.

Elegante Damenhüte fertigt billig aus neuesten Modellen. Luitpoldstr. 13.

Eine perf. Schneiderin sucht noch Beschäftigung in eigener Behausung. Adr. bitte bei Hrn. August Förster, Markt 5 niederr.

Plissé gepreßt à 3 u. 4 1/2 Rtr. auch gef. Nählg. 6 pt. B. Schmiere.

Herrrenkleider werden mod. u. repar. Blindinger, Burgstr. 9.

Straussfedern werden schnell, billig und gut gewaschen und frisirt.

Helene Stoppra, Reudnitz, Rathhausstr. Nr. 34, 2. Etage.

Eine perf. Näherin f. Beschäftigung in u. a. d. Hause. Zu erfr. Klosterstr. 12, 3. Et.

Wäsche wird fein geplättet. Reudnitzstr. Nr. 20, 3. Tr.

Eine zuverläss. Frau von u. mit besten Empfehln. sucht noch einige Fram. Wäschen. Adr. erb. Reichstr. 1 im Hausstande.

Wäsche, Wasch u. Platten u. angest. Kleine Fleischerstr. 4 im Seifengeschäft.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialarzt für Gekranckh., consultirt tägl. v. 10-3 Nicolaistr. 6, II.

Dr. med. Gleichner, Spezialarzt f. Barn- u. Gekranckh., u. Gekranckh., wohnt jetzt Vestingstr. 1 b., cons. tägl. v. 9-11.

Can. med. heilt Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten gründlich und schnell. Neudorferstr. 27, II. Su sprechen von 8-6, auch Abends 7-9 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichstr. Nr. 45, 3. Etage.



Leipzig: R. H. Pauleke, Engel-Apotheke; Dresden: F. Eder und alle anderen Apotheken; Halle a. S.: Dr. H. Jäger, Hirsch-Apotheke.

Seite berühmte Barbier-Seife empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen billigst. Louis Apitzsch, Leipzig, Grimma'scher Steinweg.

Perrücken für Damen und Herren das Vorzüglichste bis jetzt existierende! der Natur täuschend nachgemacht! mit Garantie des Aussehens! angenehm u. leicht zu tragen. fertigt nach Maß und hält Lager. Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren. Neumarkt 8 in Hohmann's Hof.

O. H. Meder, optisches Institut, Markt 10, Kaufhalle, Turmzugang. Spezialität: Brillen und Klemmer in Gold, Silber, Stahl etc. mit besonderer Berücksichtigung d. Gesichtsförm genau nach Maß gefertigt. Atelier für Reparaturen.

Dampf-Oelfarbenfabrik

von Herrn. Wilhelm, 18. Ranstädter Steinweg 18, empfiehlt alle Sorten weisse und bunte Oelfarben in größter Auswahl von der bekannten Fabrik Schnelltrocknende Fussbodenfarben in allen Conleuren werden gleich freischrecht geliefert. Gleichzeitg empfehle ich mein vollständiges Lager von trockenen Farben, Lack, Firnis, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen.

Oelfarben jeder Art, Fussbodenfarben nach ausliegenden Mustern, sowie alle Sorten trockene Farben, Lack, Firnis, Terpentinöl, Leim zu äußerst billigen Preisen. Robert Fischer, Thomastirchhof 18, Passagenseite

billigsten Möbels

Das Möbel-Magazin F. Hennicke, Peterstr. 16, 1. Etage. 1 hochlegante schwarze Zimmereinrichtung, besteh. aus Couchsofa, 2 Fauteuils, 4 Stühle in Nuss- oder Seide, 1 Tisch, 1 Verticow, Schreibisch, Trumeau, Korb- u. Blumenisch 1500 M. 1 Speisezimmer in Eiche reich geschm. bestehend: 1 Buffet, 1 Tisch, 1 Tugend Stühle, Spiegel und Silberschrank 700 M., sowie eine große Auswahl Kuchenschrank und Mahagoni-Möbel, Spiegel und Polsterwaren unter Garantie zu den billigsten Preisen.



Th. Kühn Optiker, Petersstr. 46, nahe am Markt.

Monogramme zum Vorzeichnen der Wäsche empfiehlt Minna Kutzschbach, Reichstr. 55.

Wunderlauf anerkannt bester Hectographen (Folio) 26.40 Centim. incl. Dinte 4 M., sowie Masse zum Selbstausguss, Nro 3 M., und nicht verbleich. Dinte in violett, roth und für Schwarz, 100 Abzüge gebend, bei A. Jacob sen., Gerberstr. 13, Leipzig.

P. Grudecoaks liefert jedes Quantum. H. C. Jacobs, Sidonienstr. 48. Coaks!! Draisauer Schmelz-Coaks 1/2, Heil. 1 A 10 M frei Haus Rob. Kössner, Waldstr.



Zahn- und Nagel-Bürsten nur von anerkannt bestem Fabrikat empf. in reichhalt. Auswahl Ernst Lindner, Neumarkt 40.

Roh-Eis verkauft zu jeder Tageszeit billigt die Wöhlings'sche Brauerei, Windmühlentstr. 16.



f. Ritterguts-Butter (keine ausgeblagene Rahmutter) empfiehlt als ganz vorzüglich die Wittbacher, Preussengässchen 2. Tafel-Butter im Preise zu 75 und 88 M das Stück empfiehlt Louis Pfau, Nordstr. Nr. 56. Gutes Kuchenteig wird verkauft im Hotel Heller am Sanderberg Hof.

Glaschränke nach den neuesten Erfahrungen praktisch und dauerhaft gebaut zu billigen Fabrikpreisen. Helnr. Steger, Katharinenstr. 10, Comptoir der Sid-werte Leipziger Gastwirthe.

Bierkäse, pikant im Geschmack, à Schock A 2.20, incl. Kiste versendet gegen Nachnahme die Käsefabrik von Adolph Grässler in Altenburg i. S.



Wurst, gut und billig, die beste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer und Restaurateure. Nicolaisstr. 10, Binder & Schmidt.

Hanf- u. Gummi-Schläuche empfiehlt billigst J. Krobitzsch, Klosterstr. 13.

Truthühner, Enten, Hühner, Bierländer Hühner, französ. Poularden, Schellfisch, Seezunge, Steinbutt, frischen Weserlachs, Matjes-Heringe, Dillaboner Kartoffeln. Ernst Kiessig, Dainstr. 3 - Zeiger Str. 15b.

Tapeten in großer Auswahl billigst. Rester und vorjährige Muster zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Du Menil & Cie., Neumarkt 24.

Citronen, schöne frische Frucht, à 100 M A, à Kiste 360 Stück 18 M. F. Righottini, Gr. Fleischergasse 21.

Agraffen von 15 M an, Kugelkämme von 50 M an, Schmelzperlen, Perlkragen (R. B. 46.) empfiehlt Louise Zimmer, 2. Thomagässchen 2.

Spargel, täglich frisch in 4 Stärken. L.A. Neubart's Feinballe, Dainstr. 28. Braunschweiger Spargel, täglich frisch, zu d. niedrigsten Tagespreisen Katharinenstr. Nr. 8.

HARTWIG & VOGEL, Englische Thee, Biscuits, Cakes, Waffeln, Vanille, Citrone, Nuss, Himbeer, Chocolate. HARTWIG & VOGEL, Ecks, Fischmarkt, No. 30.

Crystal-Eis von destillirtem Wasser im Abonnement und im Einzelnem Wilhelm Felsche, Café français.

Jungbier-Verkauf Aug. Giese's Restaurant, 5. Theatergasse 5. Jeden Freitag u. Montag Jungbier aus der Thiermischen Brauerei, literweise. Heute Goulash mit Knödel.

Ich erhielt noch eine große Sendung Apfelsinen, beste Meißner, süß und feinschalig. das Duzend zu 1 A 80 M, 1 A 40 M, 1 A 20 M. Ernst Kiessig, Dainstr. 3, Zeiger Str. 15b.

Eine mit den besten Erfolgen arbeitende gut renomirte Fabrik (Holzbranche, Besitzer Bachmann) in einer Provinzialstadt, unmittelbar am Bahnhof, sucht behufs weiterer Ausdehnung ein Kaufmann. Associe, welcher Buchführung u. den Verkauf zu besorgen hat, mit einer Einlage von 15 bis 25,000 M. Eintritt kann sofort erfolgen. Offert. sub G. 2750 durch die Annoncen-Expedit. v. Robert Kios, Magdeburg erb.

Braunschweiger Spargel täglich frisch in drei Stärken. Neumarkt Nr. 1, 2. Etage. Ich erhalte täglich zweimal frische Sendungen Braunschweiger Spargel.

Pianino, freuzügell., prachtvoll, bereits neu, gegen baar Bergahntnisse halber sehr billig. Nürnbergstr. Nr. 1, 1. Et.

Spargel, Suppen- à Pfd. 35 M, Gemüß- à Pfd. 60 M, Stangen- à Pfd. 90 M, ganz dicker Riesenspargel à Pfd. 1 A 20 M, Ernst Kiessig, Dainstr. 3, Zeiger Str. 15b.

Ein Cello, eine alte Geige, 1 Nähmaschine (Sowe-Original), 3 neue Regulatoren, 1 Opernaufer in Berlinmutter, 1 elegante Stuhuh in Mahagoni-gelb mit Glasglobe, 3 Wochen gehend, 1 Sopha mit dr. Rückenbezug, 1 Mahagoni mit Marmorplatte (für Comptoir passend), gold. u. silb. Damenuhren, Broden u. Uhr-ringe à 3 M., beste Qualität Kern-Seife à Kilo 70 M, billig zu verkaufen. Reichstr. 50, 2. Et., Lombard-Comptoir.

Riesenspargel, 200 Pfd. frische, beste und größte Qualität, à Pfd. 100 M, trifft heute Nachmittags ein Reichstr. Nr. 36, 1 Treppe.

Gardinen-Gelegenheitskauf, 1/2 breit, 40 Ellen, vorzügl. gewirnt 8 A 25, 1/2 breit, 40 gewirnt 10 M, 1/2 Dopp.-Rm. 14 u. 16 A, schwerste Waare 18 A. Backskin, moderne Dessins, Nr. 4, u. 5, A, extra Gu. 6, u. 7 A, Backskin-Rester und Coupons Nr. 3, u. 4, A, extra Qual. 6 A, Vorh. Gek. Brühl 78, II. G. Goldstein.

Bierkäse, feinste raff. Zuckerkäse, La la Wachsen und Steinpilze, echte ital. Waccaroni empfiehlt Otto Meissner & Comp., 52, Nicolaistr. 52.

Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Reintwaren, Reutige Stoffe, Wettsenge etc. sind spottbillig zu verkaufen. Brühl Nr. 13, II.

Zeeische, schön und billig, diese Tage jeden Tag frisch, Seezunge 60-70 M à Pfd., Steinbutt 50-80 M, Lardbutt 50 M, Erdmannstr. 3, L. Gebhardt.

Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Reintwaren, Reutige Stoffe, Wettsenge etc. sind spottbillig zu verkaufen. Brühl Nr. 13, II.

Verkäufe, Waupläge in Verkehrs- u. lein. Wohn-lage Leipzig sind zum sofortigen Verkauf der 10 Meter zu Markt 42, zu verl. Offerten unter W. 50 Jil. d. Blattes, Königplatz 17, abzugeben.

Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Reintwaren, Reutige Stoffe, Wettsenge etc. sind spottbillig zu verkaufen. Brühl Nr. 13, II.

Villa bei Grimma in schönster Lage am Muldenbale, mit groß. Garten, sofort bestm. zu verkaufen od. zu vermieten. E. Mertz, Grimma, Gold. Str. 1.

Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Reintwaren, Reutige Stoffe, Wettsenge etc. sind spottbillig zu verkaufen. Brühl Nr. 13, II.

Villa mit schön. Garten zu Plog-wig verkauft beiher Nicolaisstr. 6, 2. Et.

Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Reintwaren, Reutige Stoffe, Wettsenge etc. sind spottbillig zu verkaufen. Brühl Nr. 13, II.

Für Bildhauer u. Modelleure. Ein Modellgeschäft im besten Betriebe, mit sehr ausgebildeter und feiner Kund-schaft und viel Aufträgen in Eisen- und Bauornamenten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dazu gehört ein Hausgrundstück, worin obiges Geschäft etablirt ist, welches sich sehr gut verpacht und sich in guter Geschäftslage in einer Stadt nahe bei Dresden befindet. Die Uebnahme kann sofort erfolgen und sind hierzu 3000-4000 Mark erforderlich. Hierauf Reflectirende belieben Offerten sub N. G. 18,000 an den „Invaliden-dank“, Dresden, zu senden.

Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Reintwaren, Reutige Stoffe, Wettsenge etc. sind spottbillig zu verkaufen. Brühl Nr. 13, II.

Zu verkaufen eine alte Schlosserei mit guter Kundschaft. Zu erfragen Universitätsstr. 1, beim Hausmann.

Alle Sorten Möbel, verl. billig a. auf Theilzahlung u. Miethe Möbel-Fabrik. Friedrich Lorenz, Neudorferstr. 12. Möbelverkauf zu billigsten Preisen. Ein Thür. Mahag.-Meislerstr. 10 M, 1 do. Wäschepind 8 M, Sopha 12 M, Sophatisch 4 M, Commode 5 M, Spiegel 1 M, Büchensch. 5 M, Wäschet., Garnitur, Schreibsch., do. Tisch, Stühle, Bettfedern mit Matraz. n. n. n. Markt 11, I.

A. Dönicke, Kochs Hof, Reichsstr. Allerlei von jungem Gemüse. Frischer Anstich. Reht Münchner Spatenbräu-Exportbier von Gabriel Sedlmayr, München.

Aepfelwein empfiehlt als vorz. Cur bei Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Verdünnung des Blutes etc. K. H. Leichter.

Restaurant Stephan, Parkstraße Nr. 11 (Creditanstalt) extra starken Stangenspargol. Dabel ganz vorzügliches Bayerisch (Struborfer), S. Böhmisches und Lagerbier von Riobeck & Co.

Burg-Keller. Schlachtfest zu heute. Früh Weißbrot, Abends Würstsuppe, frische Würst und Bratwürst. Bier extra fein, empfiehlt (R. B. 69.) Bierstube, A. Kantaschmann - Burgstr. 8.

Nürnberg Lützenschauer Brauerei. Täglich Stammbräu und Stammbier. Mittagstisch in halben und ganzen Portionen.

Grosse Feuerkugel Schwelensknochen. Heute Abend Schweinsknochen u. Röhre. 8 Uhr Bagerbier u. Crostiger Lagerbier.

Prager's Bierunnel. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen, Paterbräu u. Lagerbier.

Zills Tunnel. Heute früh Speckkuchen, Abends Schweinsknochen, Paterbräu u. Lagerbier.

Gosenschenke zu Eutritzsch. Heute Schlachtfest. Heute Schlachtfest Univeritätsstr. 11. H. Hahn. Elsterthal Schloessig.

Unentbehrlich für seine Wäsche: Johnson's engl. Pat. Stärkeglanz in Originalpack. zu 25 und 50 Pf. Der Stärke zugesetzt, wird die Wäsche blendend weiß glänzend, fest und elastisch.

Balder. Nächste Vorstellung Freitag, den 14. d. M. Anfang 7 Uhr. Briefe mit Bestimmung geben wir heute zur Post und spätestens Dienstag.

Verein Leipziger Gastwirthe. Vereins-Versammlung heute Freitag, den 7. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr im Restaurant zum Stadtgarten. Tagesordnung: 1) Besprechung über Schenkstätten ohne Concession.

Sächsisch-Thüringischer Dampfkessel-Revisions-Verein zu Halle a/S. Im Monat April er. wurden an Untersuchungen ausgeführt: 70 innere Revisionen, 96 äußere do., 14 Druckproben, 48 Centrifugen-Untersuchungen.

Oeffentliche Versammlung der Ortsvereine der Tischler und Berufsgenossen zu Leipzig und Lindenau. Sonnabend den 8. Mai d. J., Abends 8 Uhr, im großen Saale der Centralhalle.

Akadem.-Volkswirtschaftl. Verein. Freitag den 7. Mai im Kaiserfaas der Central-Halle Vortrag des Herrn Prof. Dr. Bloßmann.

Polytechnische Gesellschaft. Freitag den 7. Mai Abends 8 Uhr gefälliges Zusammensein im Schützenhaus.

Verein für Naturheilkunde. Heute Ab. 8 1/2 Uhr Vers. (Rest. Cajeri) Tagesord. Verhalten d. Schwangerschaft, Gäste frei, D. V.

Ziehung am 22. und 23. d. Mts.

Nach Schluss der Rennen kommen auf dem Rennplatze zur Verloosung: Der Sieger in der Verloosungs-Steeple-Chase, der Sieger im Verloosungs-Handicap, der Sieger im Verloosungs-Hürden-Rennen, 1 f. Spanisches Geschirr mit silberplattirtem Beschlag, 1 f. Damen-Sattel, complet, 1 Anzahl Herren- und Jagd-Sättel, complet, div. Bahndecken, Zäume, Kantaren, Fahrpeitschen etc. etc.

Fachausstellung der Drechsler und Bildhauer Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu Leipzig. Vereinen, Corporationen und Gesellschaften gewährt wir bei gemeinschaftlichem Besuche unserer Ausstellung eine Ermäßigung des Eintrittspreises von 25 Pfennige pro Person.

Loose zur Lotterie der Fachausstellung der Drechsler und Bildhauer zu Leipzig durch P. C. Körner in Leipzig, Peterstr. 6. In Leipzig à 3 Mark, sind zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

General-Vertrieb der Loose à 1 Mark der Ausstellung der Drechsler und Bildhauer Deutschlands u. Oesterreich-Ungarns zu Leipzig durch P. C. Körner in Leipzig, Peterstr. 6. Außerdem zu beziehen von den durch Blacat bezeichneten Vertriebsstellen.

Vom 3. ds. Mts. ab können die zurückgekehrten Beiträge zum Garantiefond der vorjährigen Kunst-Gewerbe-Ausstellung bei den Hrn. Becker & Co. hier gegen Rückgabe der Quittungen erhoben werden. Leipzig, den 1. Mai 1880.

Der geschäftsführende Ausschuss. Gemeinnützige Gesellschaft. Von dem Vorstande des Ortsvereins der Tischler und verwandten Berufsgenossen hier in der „Gemeinnützigen Gesellschaft“ eine Einladung zu dem Sonnabend, den 8. Mai Abends 8 Uhr im grossen Saale der Centralhalle stattfindenden Vortrage des Herrn Dr. Max Hirsch (Berlin) über Gewerbevereine zugegangen, welche wir hierdurch zur Kenntnis der geehrten Mitglieder bringen.

Skandinavisk Selskab afholder Generalforsamling i „Eldorado“ Lørdag den 8. ds. Kl. 8 1/2, Nye Medlemmer optages. Bibliothek og Aviser forefindes.

Singakademie. Heute 7 Uhr Uebung im Vereinslocale. Nächste Uebung Donnerstag den 13. ds.

Heute Ab. 8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein, Krankencasse „Vorsicht“.

Halbjährige Hauptversammlung Sonntag den 9. Mai Nachmittags 3 Uhr im Kaisersaale der Central-Halle. Tagesordnung: 1) Vortrag des Geschäfts- und Cassenberichts durch den Vorsitzenden, 2) Prüfung des Rechenschaftsberichts, 3) Bericht der Revisoren, 4) Entlastung des Vorstandes für gelegte Rechnung, 5) Wahl von 4 Ausschussmitgliedern an Stelle der auszufcheidenden Herren Fride, Geland, Gash und Stufel, welche jedoch wieder wählbar sind, 6) Antrag des Vorstandes, die Steuer verläufig von 90 auf 100 4 pro Monat zu erhöhen, 7) Bekanntgebung der Postkünde im Umkreise von Leipzig, 8) Abänderung des §. 3, die Aufnahme der Frauen betreffend, 9) Beschlussfassung behufs Anstellung von einem Krankenbesucher und eines Stellvertreters.

Eingekauft! Elegante gut u. fein gearbeitete Herrengarderobe findet man nur bei Emil Badewitz, Schuhmachergäßchen 7, 1. Et.

Die Adresse eines Fabrikanten von Maschinen für den Druck auf Glas-Kästen wird gesucht; auch könnte eine Patentvereinbarung mit demselben abgeschlossen werden. Schriftliche Adressen an Hingley and Charlsson, 17 New Quay, Liverpool, England.

Hiermit sagen Herrn Restaurateur P. Grandig, Halleische Str. 7, unsern herzlichsten Dank für das freundliche Entgegenkommen. Der Gesangsverein Réunion. Marie, bitte sende mir bis Sonntag Dein Bild! Dein Otto.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20° 1/2. Damen: Dienst, Donnerst. Sonnab. 1/2, 9, 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 3-6 Specifisch L. u. II. Sonnabend: Weiße Bohnen mit Schöpfk. T. W. Krauß, Hofmann II.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 116 Meter über dem Meer. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer red. auf Millimeter, Thermomr. Celsiusgrads, Relative Feuchtigk. Procenta, Windrichtung und Stärke, Himmls Anseht.

Aufforderung. Ich ersuche den Hrn. Peter Wörth Erdmann, seine Sachen, welche bei mir rüchständig sind, baldigst abzugeben, wo nicht ich dieselben verkaufe. B. Evers.

Allen Besthern von Parquetböden ist die vorzügliche Parquetbodenwiche von J. Finler in Zürich in Blechbüchsen à 1/2, 1, 2 1/2, und 5 Ko. mit Gebrauchsanweisung, sowie Stahlspäne zum Reinigen der Parquetböden angelegentlich zu empfehlen. Alleinige Niederlage bei Aumann & Co., Neumarkt Nr. 6.

Bei Trauerfällen zu beachten. Wer Särge aus erster Hand ohne Unterhandel kaufen will, erhält dieselben schon und billig Große Bindmühlstr. 1b, Hasselbarth's Sargmagazin. Ich bitte, sich bei vorkommenden Trauerfällen von der rechten Waare u. billigen Preisen selbst zu überzeugen.

Leipz. Gosselz.-Verein. Da die vor 8 Tagen anberaumte Haupt-Versammlung wegen zu schwachem Besuche nicht abgehalten werden konnte, so werden die Mitglieder hiermit gebeten, heute Abends 8 Uhr Central-Halle recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines gesunden Knaben seinen hochverehrt an Leipzig, am Himmelstagsstage 1880. Ludwig Th. Wilmann, Martha Wilmann, geb. Berner.

Am 4. ds. Mts. wurde uns ein Sohn geboren. Emil Schumpert und Frau.

Heute Nachmittags 1/4 Uhr verschied nach längern Leiden, aber schnell und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder, der Buchbindermeister Hermann Teichgräber.

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Sonnabend 9 1/2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Schulstrasse Nr. 2, aus statt.

Bekanntlich und Freunden hierdurch die Trauernachricht, daß heute Mittag 1 Uhr mein innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn, der Realgymnast Martin Landschreiber.

im Alter von 11 Jahren, nach vierwöchentlichem Krankenlager, jedoch plötzlich und unerwartet verschieden ist. Aber das liebe Kind kannte, wird meinen Schmerz ermessen. - Leipzig, den 6. Mai 1880. Marie verw. Landschreiber. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 1/2 Uhr statt.

Heute früh nahm Gott unser jungstes Kind Winna durch einen sanften Tod zu sich, was tiefbetrubt hierdurch anzeigen Leipzig, den 6. Mai 1880. Dr. Wug. Dietrich und Frau.

Gestern früh 5 Uhr verschied sanft und ruhig unser liebes Kind Bertha. Gohls d. Leipzig, den 6. Mai 1880. Louis Friedlein und Frau.

zur Arbeiter-Versicherung.

Jetzt, wo so viel von Arbeiter-Versicherung die Rede ist, hört man häufig den Ausspruch, daß sie noch lange...

Unter directem Wege ist die sogenannte directe Methode der Berechnung solcher Tafeln gemeint, die darin besteht, daß die Zahl der innerhalb einer gewissen Zeitdauer nach Geschlecht und Alter...

Man sollte nun meinen, daß der Vergleich der beiden Zahlenreihen allmählich zu dem gewünschten Resultate, d. h. der Abkehrordnung der Erwerbsthätigen jedes Berufsstandes führen müßte...

Dasselbe geschieht, wenn die Lebensverhältnisse sich ändern. Der Soldatenstand ist ohne Zweifel ein gefährlicher Beruf, jedoch nur im Kriege und nicht im Frieden...

Nach alle Dem ist es außerordentlich schwierig, ja fast unmöglich, den Einfluß des Berufs auf Gesundheit und Leben zuverlässig zu ergründen und festzustellen...

Böhmische Nordbahn.

W-n. Prag, 6. Mai. Der mit zur Verfügung gestellte Geschäftsbericht der Böhmischen Nordbahn für 1879 bekämpft vollständig meine früheren Angaben...

Ich lasse nun den Bericht selbst sprechen: Die Zahlen des Anlagecapitals wurden im Jahre 1879 um 25,639 fl. vermehrt, so daß das Ende 1879 für die Nordbahn ohne Administrationsgebäude...

Die Einnahmen aus dem Personen- und Sachenverkehr betragen 1879 1,615,068 fl., die verschiedenen Einnahmen 23,993 fl., sohin die Gesamteinnahmen 1,639,061 fl.

Was das Detail betrifft, so wurden im Jahre 1879 abermals um 6000 Personen, d. i. um 0.84 Proc. weniger befördert als im Jahre 1878. Die in den Geschäftsberichten der Vorjahre bereits eingehend erörterten Momente, die auf die Entwicklung des Personenverkehrs hemmend einwirkten, haben sich auch im Jahre 1879 eine Veränderung nicht erlitten...

Das Quantum des beförderten Gültes und demzufolge auf die diesjährigen Einnahmen haben zwar etwas abgenommen, dagegen hat die Bahn an diversen Gütern 16,705, an Kohlen und Kasten — den für die Bahn wichtigsten Transportgattungen — um 20,146 Tonnen, d. i. um 8.48 Proc. bzw. 5.05 Proc. mehr geführt...

Was die Ausgaben des Jahres 1879 betrifft, bezeichnen sich die gesammelten eigentlichen Betriebsausgaben auf 706,400.07 fl., sind also im Gegensatz zu denen des Jahres 1878 per 720,542.66 fl. um 14,142.59 fl. niedriger.

Die besonderen Ausgaben, die sich im Jahre 1879 auf 651,568.13 fl. belaufen, sind also um 23,553.56 fl. geringer und zwar insbesondere darum, weil infolge der weiteren Teilzahlungen auf die schwebende Schuld eine entsprechende Rinsen- und Provisions-Ersparnis hierfür erzielt worden ist.

Das Betriebsergebnis des Jahres 1879 belief sich auf 404,598.81 fl., übertrug also das des Vorjahres per 378,722.28 fl. um 25,876.53 fl.

5 Proc. von 247,298.81 fl. mit 12,364.94 fl. dotirt, und der Rest per 322,933.87 fl. auf Sanirungsconto gebucht.

Für das dritte Jahr der Sanirungsperiode wurde in dem der außerordentlichen Generalversammlung vom 17. Sept. 1877 vorgelegten Präliminare eine Gesamteinnahme von 1,630,000 fl. angenommen.

Die Gesamtausgaben pro 1879 waren präliminirt mit 1,446,508 fl., betragen aber thatsächlich nur 1,284,402.64 fl. und jenseits der Dotation des Erneuerungsfonds per 70,000 fl. 1,304,402.64 fl., also um 141,805.96 fl. weniger als angenommen war.

Hierbei wurden auch beider vollen Kosten für Belegung des schwebenden Schienenrosts und für Umwechslung der Eisen- gegen Bessmer-Stahlschienen dem Betriebe allein und in seiner Gänge zur Last gestellt.

Im Jahre 1879 hat die Bahn neuerdings bei 8.5 Kilom. Bahnlänge die Eisen- gegen Bessmer-Schienen mit schwebendem Stöße umgewechselt, so daß nunmehr diese Umwechslung auf 68.2 Kilom. oder auf mehr als dem dritten Theile der Bahn durchgeführt ist.

Bezüglich der weiteren, nicht zu den eigentlichen Betriebsausgaben gehörigen Ausgaben bezieht sich die Präliminarpost „Steuern, Diverse und Rinsen“ für die schwebende Schuld“ auf 93,000 fl., erforderte aber thatsächlich nur 72,337.57 fl., also um 20,662.43 fl. weniger, weil die im Entgegenhalte zum Präliminare hattabehaltene Abschreibung der schwebenden Schuld den Hinsenanspruch verringerte.

Es wurde bereits im letzten Berichte erörtert, daß angenommen war, daß die in den ersten 2 Sanirungs-Jahren, 1877 und 1878, sämtlich ausgelassen noch nicht zur Einlösung gelangten Prioritäts-Obligations, die rüchständigen Prioritäten und Actien-coupons sowie die diversen Bauerfordernisse zur Zahlung gelangen werden.

Es erübrigte vielmehr von der reservirten Geldern zur Einlösung der Prioritätsobligationen und deren Coupons incl. Agio und den reservirten Rinsen für das Vierteljahr Octbr.—Decemb. sowie für Actien-Coupons 170,856.55 fl., von den diversen Bauerfordernissen 46,773 fl., zus. 217,629.66 fl.

Die gegenüber dem Präliminare derzeit noch nicht in Verwendung gekommenen Beträge, dann die Betriebsüberschüsse, ferner die nach vollständiger Tilgung der schwebenden Schuld zu refundirenden während der Sanirungsperiode bis Ende 1879 dem Reservefonds gutgebrachten Beträge per 20,958.90 fl., sowie ein Theil des Erneuerungsfonds per 82,166.12 fl., in Summa 299,654.58 fl. wurden dazu verwendet, die schwebende Schuld so rasch und umfassend als möglich abzulösen.

Das Quantum des beförderten Gültes und demzufolge auf die diesjährigen Einnahmen haben zwar etwas abgenommen, dagegen hat die Bahn an diversen Gütern 16,705, an Kohlen und Kasten — den für die Bahn wichtigsten Transportgattungen — um 20,146 Tonnen, d. i. um 8.48 Proc. bzw. 5.05 Proc. mehr geführt.

Was die Ausgaben des Jahres 1879 betrifft, bezeichnen sich die gesammelten eigentlichen Betriebsausgaben auf 706,400.07 fl., sind also im Gegensatz zu denen des Jahres 1878 per 720,542.66 fl. um 14,142.59 fl. niedriger.

Die besonderen Ausgaben, die sich im Jahre 1879 auf 651,568.13 fl. belaufen, sind also um 23,553.56 fl. geringer und zwar insbesondere darum, weil infolge der weiteren Teilzahlungen auf die schwebende Schuld eine entsprechende Rinsen- und Provisions-Ersparnis hierfür erzielt worden ist.

Das Betriebsergebnis des Jahres 1879 belief sich auf 404,598.81 fl., übertrug also das des Vorjahres per 378,722.28 fl. um 25,876.53 fl.

Die Entwicklung der ungarischen Volkswirtschaft im Jahre 1879.

In jüngerer Zeit ist ein von Dr. Karl Randello in Budapest verfaßtes Werk erschienen, welches sich in eingehender Weise mit der Entwicklung der Industrie und Volkswirtschaft Ungarns im Jahre 1879 beschäftigt.

Das Jahr 1879 war für Ungarn ein Jahr der Schicksalsschläge mannichfacher Art. Als hätten sich die Elemente vorzugsweise Ungarn zum Schauplatz ihrer Verwüstungen ausgewählt, als wären Fluthen und Wüsthäuser miteinander verschworen gewesen, um die zweite Stadt des Landes zu jermahlen, fruchtbar, ausgebreitete Ländereien zu zerstören und die Erwerbsfähigkeit ganzer Comitats lahm zu legen, so brachen die Schicksalsschläge im abgelaufenen Jahre über das Land herein.

Die commerciellen Verhältnisse waren sehr günstige, die Börsenwerthe haben auch in diesem Jahre bedeutende Courserhöhungen erzielt und dieselben bis zum Jahresabschluss behauptet.

Die Handelsresultate des Jahres 1879 gestalteten sich trotz der ungünstigen Ernte im Getreide- und Viehgeschäft sehr zufriedenstellend. Der internationale Saatzmarkt ergab ein schönes Resultat.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Die internationale Bedeutung, welche die Ungarische Goldrente errungen hat, wird zweifelsohne die bisher jumeist an Salubritätsberufen scheiternde Beteiligung ausländischer Capitalien an ungarischen Unternehmungen in großem Maßstabe ermöglichen.

Vermischtes.

Zwidau, 5. Mai. In der gestrigen Generalversammlung des Oberhohndorf-Schader Stein- und Ziegelfabrikanten-Vereins waren 12 Actionnaire mit 419 Actien und Stimmen vertreten.

Die einzige aus dem Glaucauer Industriegebiet auf der Weltausstellung zu Emden vertretene Firma ist Paul Reifferscheid in Glaucau.

Die Dresdener Maschinenfabrik hielt heute Abend, unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Raz Zwicker, seine unter Beteiligung von 16 Actionnairen mit 608 Actien und Stimmen ihre 8. ordentliche Generalversammlung hier ab.

tribesh... von 626... Klage... berrichte... Markt ge... rechen... eine Ber... aber im... Unterne... sind. D... tige W... ähnen... die Bre... Man ge... in die... Anlage... war ein... deutlic... mit dem... wurde f... gerichte... prompt... schreite... der Ma... belebte... Fabrik... bedunge... des ver... und 90... jähren... schäftig... teile f... Proc. m... standh... aut. Z... röhren... nach A... trübren... A und... schreibe... Der Re... vorhan... den Jah... lich zu... Dividen... verliche... gleich... lieben... wahren... mehr v... der geg... lassen... über v... General... dorgetr... schlus... einstim... schlag... In den... fant R... kruz... die Per... über u... bay. ne... wurde... entwe... Siderit... 250,000... Quat... t t... werke... Radbe... berg u... solitari... Befähig... domals... Priorit... war be... außeror... auf bei... dieser G... händlet... sich 9... Stimm... erhalt... gebende... Debatte... lich v... vorgele... Stamm... lieferu... Genie... ausgeo... und le... rität... dieses... 646... wagen... Zulam... 795... 45,900... einen... obiger... vom R... Anderr... Gener... schließ... rungen... einbar... Angah... lastig... wichtig... und b... noch f... gefam... Subst... enthal... (Kurz)... Beipil... beizt... 107... Rüb... so das... mende... Dieses... aus f... außer... sowie... Die... geben... stellt... legt.

trieb Jahre gebunden unbedeutenden Geschäftsgewinn von 6264 A. steht im letzten Jahre — in welchem im Allgemeinen noch dieselben ungünstigen Verhältnisse herrschten — ein ansehnlicher Gewinn von 22,519 Mark gegenüber. Derselbe ist zwar noch nicht ausreichend, um außer den statutenmäßigen Abschreibungen eine Verminderung des Actiencapitals zu gestatten, läßt aber immerhin erkennen, daß die Verhältnisse des Unternehmens in fortwährender Besserung begriffen sind. Die neue Holzsegelebauung läßt an, ihre günstige Wirkung auf die Branche der Zornfabrikation zu äußern, indem sie die heimische Industrie in Bezug auf die Preise der Fabrikate concurrenzfähig gestaltet. Man giebt sich zuversichtlich der Hoffnung hin, endlich in diesem Jahre eine angemessene Verminderung des Anlagecapitals zu erreichen. Der Betrieb der Fabrik war ein regelmäßiger. Die erhöhte Nachfrage nach deutschen Zornen gestattete ununterbrochenes Arbeiten mit sämtlichen Maschinen. In den letzten Monaten wurde sogar meist über die gewöhnliche Zeit hinaus gearbeitet, um die reichlich eingehenden Aufträge prompt zu effectuiren. Um die Leistungsfähigkeit des Establishments zu erhöhen, mußte man dazu verschreiten, einen neuen Kessel zu legen. Der Abschluß der Waare blieb das ganze Jahr hindurch ein sehr belebter. Die Nachfrage ist jetzt so gestiegen, daß die Fabrik Mühe hat, die vorliegenden Aufträge in den erdungenen Lieferfristen zu bewältigen. Der Umsatz des verfloßenen Jahres erhöhte sich auf 284,163 A. und betrug 30 Proc. mehr als im Vorjahre und 90 Proc. mehr als in 1877. Seit 1872 weisen die Umsätze eine progressive Steigerung auf. Im neuen Geschäftsjahre und zwar in der Zeit vom 1. Januar bis jetzt stellte sich der Umsatz auf 114,000 A. d. i. ca. 30 Proc. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres. Die Stundlohn des Establishments ist durchgehend eine gute. Die Handlungskosten haben sich, trotz des erhöhten Absatzes, um ca. 10 Proc. abgemindert. Der nach Abschreibung zweifelhafter Aufwände aus früheren Jahren verbleibende Gewinn beträgt 22,519 A. und soll in der Hauptsache mit 15,295 A. zu Abschreibungen auf die Belegconten verwendet werden. Der Rest von 7244 A. dient zur Abminderung der vorhandenen Unterbilanz auf 49,239 A. Im laufenden Jahre hofft man nicht nur die Unterbilanz gänzlich zu beseitigen, sondern auch noch eine bescheidene Dividende verteilen zu können. Die Verwaltung verjagte darauf, die Unterbilanz dadurch zu beseitigen, daß sie die weit unter dem Zeitwerthe zu Buche stehenden Grundstücke der Gesellschaft nach ihrem wahren Werthe in die Bilanz einstellte und so es vielmehr vor, in solch einer Weise das Unternehmen auf der gegebenen Basis für alle Zeiten fruchtbar zu lassen. Die diesbezüglichen Ansichten der Verwaltung über rationale Wirtschaftsweise fanden in der Generalversammlung die allseitigste Billigung. Der vorgetragene Geschäftsbericht sammt Rechnungsabrechnung ward hiernach einstimmig genehmigt, ebenso einstimmig die Decharge erteilt und der vorgeschlagenen Verwendung des Reingewinnes zugestimmt. In den Ausschichtsaal wählte man die Herren Fabrikant Hoff, Kaufmann A. Schleich und Dr. med. Krug von hier. In den Verwaltungsrath wurden die Herren Stadtrat Dr. Windwig, Bankier D. O. Lüder und Oberlieutenant Alfred Schönberg wieder neu gewählt. Bezugs Erneuerung des Betriebes wurde schließlich der Verwaltungsrath ermächtigt, entweder eine Prioritäts-Anleihe mit hypothekarischer Sicherstellung an erster Stelle bis zum Betrage von 250,000 A. aufzunehmen, oder an zweiter Stelle eine Hypothek von 150,000 A. zu creiren.

† Dresden, 6. Mai. „Saxonia“, Eisenwerke und Eisenbahn-Bedarf-Fabrik zu Haderberg. Nachdem das königl. Amtsgericht Haderberg zwar nicht gegen die in der Generalversammlung vom 18. November v. J. gefaßten, auf die Consolidirung des vorgehenden Unternehmens gerichteten Beschlüsse im Allgemeinen, wohl aber gegen die damals festgesetzte Präklusivfrist zur Zeichnung von Prioritäts-Aktien Bescheid erhoben hatte, so war behufs Erhebung derselben eine anderweitige außerordentliche Generalversammlung der Actionnaire auf heute Mittag nach hier einberufen worden. Zu dieser Generalversammlung, in welcher Herr Großhändler C. Seebö von hier den Vorsitz führte, hatten sich 9 Actionnaire eingefunden, welche 1255 Aktien und Stimmen vertraten. Namens des Verwaltungsrathes erstattete Herr Rechtsanwalt Hippe von hier eingehenden Vortrag über die Sachlage. Nach kurzer Debatte erklärte sich die Generalversammlung, bezüglich wiederholt, mit dem vom Verwaltungsrath vorgelegten Consolidirungsplan, wonach Prioritäts-Stammactien zu 500 A. und zwar theils gegen Einlieferung neuer alter Stammactien, theils gegen Einlieferung einer solchen und Zahlung von 100 A. auszugeben werden sollen, allenfalls einverstanden und setzte die Präklusivfrist zur Zeichnung von Prioritäts-Stammactien anderweit auf den 1. December dieses Jahres fest. Bisher wurden zusammengelegt 646 alte Aktien in 943 Prioritäts-Stammactien und zugekauft 482 alte Aktien, so daß nunmehr durch Zusammenlegung und Zahlung 1095 alte Aktien in 795 Prioritäts-Stammactien umgewandelt worden sind. Durch diese Zahlungen erhält die Gesellschaft 45,900 A. Capital und durch die Zusammenlegungen einen verfügbaren Fonds von 102,900 A. Die mit obiger Transaction zusammenhängenden, sowie die vom Verwaltungsrath weiter beantragten Statutenänderungen fanden die einstimmige Genehmigung der Generalversammlung. Der Verwaltungsrath ward schließlich ermächtigt, etwa weitere nöthige Abänderungen endgültig mit dem Handelsrichter zu vereinbaren.

Substitutionen im Monat Mai. Die Anzahl der für diesen Monat anstehenden Substitutionen läßt erkennen, daß das Capital gegenwärtig immer noch eine große Jurisdiktion bedauert und der Reinigungsproceß auf dem Hypothekensmarkt noch keineswegs als abgeschlossen gelten kann. Insgesamt finden im Mai im Königreiche Sachsen 157 Substitutionen (wie im Vormonate) statt. Hiervon entfallen auf Dresden Stadtbezirk 18 (gegen 19 im April), auf Dresden-Landbezirk 21 (18 im April), auf Leipzig-Stadtbezirk 2 (3 im April), auf Leipzig-Landbezirk 6 (14 im April), auf die Provinzial-Amtsgerichte 107 (gegen 108 im April).

Wera, 4. Mai. Zum Concurs der Firma Rüdiger sind als Passiven angemeldet 479,169 A., so daß die auf die nicht bevorzogenen Gläubiger kommende Rate nicht einmal ganz 1 Proc. betragen wird. Dieses außerordentlich ungünstige Resultat erklärt sich aus folgenden Umständen: Ein Baarenlager war außer einer Partie Treibriemen und etwas Leder, sowie verschiedener Probewaren nicht vorhanden. Die Kupferhande, welche sich nach den Büchern ergaben, haben sich theils als uneinbringlich herausgestellt, theils haben die Schuldner Leistungen vorgelegt. Ein Außenstand im Betrage von ca. 32,000 A.

bei der im vorigen ebenfalls in Concurs gerathenen Firma Selig & Bamotte in Hamburg war rechtsgültig an die Oetzer Bank verpfändet und sind inzwischen a costo derselben verwertet worden mit Ausnahme von 19,200 A. Nominalwerth von Jute-Aktien.

u. Deutsche Grundcreditanstalt in Gotha. Die gestern (6.) stattgefundene Generalversammlung, zu welcher sich 18 actionnaire, die 4490 Aktien und 219 Stimmen vertraten, eingefunden hatten, ertheilte Decharge und setzte die Dividende auf 6 Proc. fest. Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wieder gewählt.

u. Privatbank zu Gotha. In der Generalversammlung waren 19 Actionnaire anwesend, welche 421 Aktien mit 68 Stimmen vertraten. Die auf der Tagesordnung stehenden rein geschäftlichen Gegenstände fanden ihre rasche Erledigung; ferner wurde der Antrag, präclarirte Noten der Privatbank zu Gotha in Zahlung zu nehmen, bis zum Ablauf des Jahres 1880 einzulösen, angenommen. Der vom Director der Bank, Herrn Finanzrath Jodisch, erstellte Geschäftsbericht spricht sich über die ersten Monate des laufenden Jahres folgendermaßen aus: „Die ersten Monate des Jahres 1880 zeigen nach vielen Richtungen hin eine, wenn auch nur langsam steigende Belebung der Industrie und des Handels und dürfen wir uns wohl der Hoffnung hingeben, daß diese sich verändernden Verhältnisse auf die Erträge unserer Geschäftes für das laufende Jahr einen erfreulichen Einfluß haben werden.“

u. Berlin, 6. Mai. Die heutige Sitzung der Stempelsteuercommission ward ganz ausgefüllt durch das Referat des Abg. Vogelbein über Tit. I des Gesetzes, enthaltend die Actien und auf den Inhaber lautende Werthpapiere, an welches sich außer einigen Aeußerungen von Commissionsmitgliedern eine sehr ausführliche Entgegnung des Regierungscommissars Geh. Oberfinanzrathes Gierb angeschlossen. Die Anträge des Referenten führten auf einer Trennung zwischen Actien und Schuldverschreibungen, wobei eine niedrigere Besteuerung der letzteren vorgeschlagen wird. Motivirt wird dies damit, daß es sich um vollständig verschiedene Documente sowohl vom finanziellen wie vom wirtschaftlichen Standpunkte aus handle und daß den Actien ein Immobilienkennzeichen von 1 Proc. den Schuldverschreibungen aber nur ein Hypothekenkennzeichen von 1/2 Proc. gegenüberstehe; auf den Unterschied in Betreff der Rückzahlung bei beiden Papieren ward ebenfalls hingewiesen. Inländische und ausländische Papiere werden nach dem Vorschlage des Referenten zusammen und gleichmäßig behandelt; ebenso erklärt er sich gegen eine Nachversteuerung der letzteren, welche sowohl mit Rücksicht auf den geringen finanziellen Ertrag als auch auf die Arbitrage abzulehnen sei. Bei den von der Steuer zu befreienden Papieren fügt er eine neue Kategorie der gemeinrechtlichen oder von Staaten subventionirten Actiengesellschaften hinzu, welche ebenfalls steuerfrei bleiben sollen. In wesentlich anderem Sinne bewegen sich die Anträge des Abg. v. Virchow, welcher von dem Grundsatze ausgeht, daß durch das vorliegende Gesetz nicht bloß finanzielle Erträge erzielt, sondern auch wirtschaftliche Reformen angebahnt werden sollen. Dagegen proponirt er weit über die Regierungsvorlage hinausgehende Steuererlässe (sich bei diesem Titel, eine Tendenz, welche vermuthlich bei dem folgenden Titel im verstärktem Maße zur Erscheinung kommen wird. In sehr ausführlicher Entgegnung vertritt der Herr Regierungscommissar beide Anträge und vertheidigt die Regierungsvorlage, deren unveränderte Annahme er empfiehlt. Er betont dabei, daß der Kernpunkt des Gesetzes in der angemessenen Besteuerung der ausländischen Werthpapiere zu suchen sei, wodurch ein gewisser Schutz für die inländischen Papiere geschaffen werden solle. Von einer Nachversteuerung könne aber nicht gesprochen werden; bei den inländischen Werthpapieren handle es sich um eine Emissionssteuer, bei den ausländischen um eine Umsatzsteuer, welche in andern Ländern, z. B. in Frankreich, ebenfalls geholt werde. Dort werde für alle Emissionspapiere 1 Proc. Stempelsteuer geholt und außerdem eine Transmissionsabgabe, welche theils bei jeder Uebertragung (Titres nominatifs) feststeht, theils auf Jahresabschätzung (Titres au porteur) beruht. Diese Transmissionsabgabe sei dort auf ausländische Papiere gelegt ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt ihrer Emission, sie würde dort und solle hier für den Umsatz geholt werden, und könne daher nicht als Nachsteuer bezeichnet werden. Die Abschätzung des inländischen Bankgeschäftes sowie der Arbitrage durch die Besteuerung ausländischer Werthpapiere wurde gelaugnet oder doch als unerheblich hingestellt, das deshalb ein wothibigliches Gesetz nicht abgelehnt werden dürfe. Die Unbequemlichkeit sei dabei die Hauptsache, während das Geschäft selbst fast unverändert von Bestand bleiben könne. Die Sitzung ward bis Freitag Morgen vertagt.

u. Haben wie drüben. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt aus Wien unterm 4. Mai: Der Kampf, den die Schuppöller gegen den Appreturverfehr seit Jahren führen, geht seinem Ende zu. Seitdem die Regierung mit sie, enden haben in das Lager der Protectionisten übergegangen ist, konnte der Ausgang dieses Kampfes nicht zweifelhaft sein. In der gestern im Abgeordnetenhaus eingebrachten Vorlage verlangt die Regierung die Ermächtigung, bis Juni 1881 den Appreturverfehr im administrativen Wege regeln zu dürfen, und wie wir erfahren, ist es bereits eine beschlossene Sache, nach Erhalt dieser Ermächtigung den Appreturverfehr, der seit 16. Februar d. J. 14 fl. beträgt, um die Hälfte, demnach auf 7 fl. zu erhöhen. Aber auch dieser Schuß genügt unseren Drudern nicht. Der volkswirtschaftliche Ausschuß hat sich heiligt, allerdings nur mit geringer Majorität, eine Resolution zu fassen, worin die Regierung aufgefordert wird, vom letzten Juli nächsten Jahres ab den Appreturverfehr gänzlich aufzuheben, und es kann wohl keinen Zweifel erdulden, daß die gegenwärtige Regierung sich diesem wird, diesem Wunsch nachzugeben, vorausgesetzt, daß sie dann noch im Amte ist. Die rücksichtslose Preisgebung der blühenden Weberei-Industrie gewinnt noch dadurch einen bitteren Beleg, daß der Schutz der inländischen Drucker gleichbedeutend ist mit der harten Vertheuerung der Kleidungsbedürfnisse gerade des ärmeren Theiles der bauerlichen Bevölkerung, die nicht im Stande ist, die Rollen für wollenen und halbwollenen Stoffe zu erschwimmen und sich mit baumwollenem Zeug begnügen muß. Unsere Reichsboten mögen nicht vergessen, daß sie damit der ländlichen Bevölkerung eine Steuer auferlegen, welche dieselbe viel härter drückt, als beispielsweise die Petroleumsteuer, gegen die mit Recht so harte Opposition besteht. Allerdings ist da der Unterschied vorhanden, daß der Ertrag der Petroleumsteuer dem Fiskus zu Gute kommen würde, während der Gewinn aus der Aufhebung des Appretur-

verfehrs in die Taschen einiger weniger Fabrikanten fließen würde.

Wartburg, 3. Mai. Eisen. Der Eisenmarkt verbarri weiter in sinkender Tendenz. In Stabeseisen hat die Bauffortschritte gemacht und auch Bleche und dieses Robeisen sind von ihr ergriffen. Dagegen hält die Conventio der Luxemburger Hochöfen noch fest an der seitherigen Notirung — 75 Frsch. per Tonne. Ob und wie lange sie diesen Preis aufrecht erhalten kann, läßt sich nicht voraussagen; geht es hier, die demnach zu contrahirenden Abschlässe zu obigem Preise perfect zu machen, so dürfte dadurch wohl der Bauffortschritte ein Stillstand geboten werden, wenn nicht die Werke sich wieder dazu verleben, ihre Fabrikate zu und unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Englische Robeisen hat in den letzten Wochen so harte Preisrückgänge erfahren, daß es trotz des Hölles wieder mit einheimischem Robeisen — hier bei uns — concurriren kann. Es ist daher leider ein weiterer Rückgang der Luxemburger Preise sowie der unfrischen zu befürchten. Bezüglich der Engagements unserer einzelnen Werke bestehen bedeutende Differenzen. Manche Establishments können noch mit Ruhe die nächsten Monate warten, andere dagegen sind schlecht mit Ordres versehen und zu Preisconcessionen geneigt. Außer dem im vorigen Bericht gemeldeten Submissions steht noch die Begebung einer Lieferung von 1050 Sag Käsen für die Elb-Bohringen Bahnen bevor. Inzwischen sind diese verschiedenen Bestimmungen eben nur als ein Tropfen auf einen heißen Stein zu betrachten. In der Kleinfertigung-Industrie herrscht, wie die Berichte aus den verschiedenen Districten besagen, noch eine lebhafteste Bewegung. Der harte Bedarf an Eisenbahn-Materialien im Auslande belebt die Aufschichten auf eine andauernde Beschäftigung. Dagegen beginnen die Fabrikanten der Hiesiger Export-Artikel sehr zu klagen. Die meisten derselben lassen ihre Sendungen aus Spanien, Portugal und Südamerika zurückbleiben. Es notirt: Stabeseisen 160 A. 1a Blech 250 A. 1a Blech 235 bis 240 A. per 1000 Kilo ab Werk.

F. C. Aus Schlesien. Der landwirtschaftliche Berichterstatter der „Presse“, H. J. weist in seiner Rundschau vom Ende April darauf hin, daß die Wirkung der geheizten Getreidepreise eine Verminderung des Consums ist. Er schreibt: „Das Getreidegeschäft will trotz aller künstlichen Mittel immer noch in seinen rechten Fluß geraten, trotzdem die Zufuhr bereits eine sehr beschränkte zu nennen ist. Die Preise sind wohl so ziemlich den allgemeinen Verhältnissen angemessen, aber der Verbrauch ist ein geringerer. Im Allgemeinen nimmt man an, daß der Consum bei gleicher Einwohnervahl immer derselbe bleiben muß, weil ein Jeder essen müsse — doch ist dem nicht so. Bei der immer noch arbeitslosen Zeit, wo der Verdienst fehlt für den fleißigen und soliden Arbeiter auf den geringsten Satz heruntergebracht worden ist, sind auch die Bedürfnisse geringer geworden. Der frühere Fleischloß hat einer leichteren Ernährungsweise Platz machen müssen und selbst das Brod, das in früherer Zeit zum ungeheuren Verbrauch dalaß, wird jetzt genau eingekauft, damit es länger andauere. Diese Art von Sparsamkeit, die gewohnenmaßen fast drei Viertel der Bevölkerung unseres Vaterlandes eingeführt haben, äußert ihre Rückwirkung auf unsere volkswirtschaftlichen Zustände und hat die neuere Volkspolitik bis jetzt in seiner Beziehung das Vord der arbeitenden Classe verbessert.“ In anderen landwirtschaftlichen Berichten wird darauf hingewiesen, daß wenigstens die schlesischen Bauern in den Allgemeinen keinen Vortheil von den Getreidefällen gehabt haben, da die meisten bei den geringen Ernteerträgen von den höheren Preisen nicht haben profitieren können und vielfach sogar darunter gelitten haben, weil sie fremdes Getreide haben kaufen müssen; von Demjenigen aber, welche gute Ernten gehabt haben, vielfach der Zeitpunkt für den Verkauf verpaßt ist, weil sie darauf gerechnet hatten, daß im Frühjahr eine sehr erhebliche weitere Preissteigerung eintreten werde. Sehr ungünstig hat die landwirtschaftlichen Erträge auch der Umstand beeinflusst, daß die Fleischpreise mit der Erhöhung der Kartoffel- und Getreidepreise nicht gleichen Schritt gehalten haben. Auch er läßt sich aus den erzwungenen Sparsamkeit der Mehrtheil der Bevölkerung erklären — der harte Winter, die Arbeitslosigkeit und die Vertheuerung von Petroleum, Brennstoffen, Brod und Kartoffeln haben den Fleischconsum beschränken müssen.

u. Aus Hamburg wird geschrieben: „Wenn man einer aus glaubwürdigen Kreisen kommen, heute auch vielfach an der Börse colportirten Mittheilung Vertrauen schenken darf, so hätte Herr Bismarck sich zu den zu ihm geladenen Abgeordneten Dr. Wolfson und Miring dahin geäußert: er erachte den Zeitpunkt für den Anschluß St. Pauli unter jetzigen Umständen und gegenüber der herrschenden Stimmung in Hamburg noch nicht als gekommen.“

u. Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der in der Generalversammlung vorgelegte Antrag auf Liquidation der Gesellschaft wurde mit 288 gegen 24 Stimmen abgelehnt.

A. Eger, 6. Mai. Die Fichtelgebirgsbahn hat seit ihrer Projectirung fortwährend Hindernisse zu überwinden gehabt. Zuerst wollte die österreichische Regierung die Hochbauten auf andere Weise herbeiführen, als die Projecte, die von der bairischen Regierung gut geheßen worden waren, vorschlugen; dann hat die Stadt Eger Einspruch erhoben wegen der Wasserleitung, die durch den Bahndamm geführt werden muß. Jetzt sind glücklicherweise alle Schwierigkeiten gehoben, so daß die Grundemählungen auf der Strecke Eger-Bairische Grenze mit dem 1. Juni d. J. beginnen können. Es ist also die Hoffnung vorhanden, daß der letzte Theil dieser Bahn binnen kurzer Zeit fertig gestellt werden wird.

u. Wien, 4. Mai. Noch befindet sich die Conventio-Aktion, welche die Verwaltung der „Elisabeth-Westbahn“ eingeleitet hat, in einem sehr wenig vorgeschrittenen Stadium, und schon zeigen sich die Konsequenzen derselben in sehr auffälliger Weise. An der heutigen Börse kam eine allgemeine Panne aus dem Prioritätenmarkt zum Durchbruch, welche zum guten Theile auf die Erwartung zurückzuführen ist, daß die übrigen österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften, die mit Couponproceßen befaßt sind, das Beispiel der Westbahn nachahmen und eine Conventio ihrer Silber-Prioritäten in Goldtitres vornehmen werden. Obwohl nun vielleicht viele, namentlich inländische Besitzer von der Conventio ihrer Titres in Gold keinen Gebrauch machen werden, so ist doch eine Conventio aus dem Grunde zu gewärtigen, weil eine Goldverjüngung von 4,25 Proc. wie sie in Zukunft die convertirten Prioritäten der Westbahn gemessen sollen, den Rinschlag gleichwertiger deutscher Obligationen bedeutend übersteigt und daher ein großes Ausströmen österreichischer Prioritäten nach dem — guten Deutschland

zu erwarten ist. Die deutschen Capitalisten waren es, welche bei der Emission dieser Titres den größten Theil derselben als dauernde (!!) Capital-Anlagen zu relativ sehr hohen Coursen aufgenommen hatten (leider, leider!). In Folge der Verschlechterung des österreichischen Eisenbahncredits, die durch die unglückselige Eisenbahn-Politik nach der großen Krise verschuldet wurde, mehr aber noch in Folge des Ueberganges Deutschlands zur Goldwährung haben sich jedoch viele deutsche Capitalisten ihres Prioritäten-Besitzes entledigt und derselbe wurde zu den niedrigen Coursen vom österreichischen Markte wieder aufgenommen. Wenn daher die österreichischen Prioritäten wieder nach Deutschland ausströmen sollten (und weshalb nicht? die Deutschen sind ja — gute Menschen!), dann werden die heimischen Capitalisten jedenfalls ein glänzendes Geschäft gemacht haben, da der Cours-gewinn, den sie erzielen, durchschnittlich kaum weniger als 15 Procent betragen dürfte. Abgesehen von diesem speciellen Motive für die heutige Prioritäten-Panik, welche auch der Umstand mit, daß in vielen Sorten das Material vollständig classirt ist, so daß eine größere Nachfrage überhaupt nicht zu befürchten ist. Bisher haben nur die Prioritäten-Obligationen der Nordbahn und Karl-Ludwigbahn über Bari notirt; neuerdings sind aber in diese Kategorie auch die Obligationen der Westbahn, Franz-Josef-Bahn und Nordwestbahn eingetreten, und andere Sorten sind auch schon nahe daran, diesen Stand zu erreichen; ein Beweis, daß auf diesem Gebiete des Effectenmarktes die steigende Bewegung ungeschwächt andauert.

u. Prioritäten österreichischer Eisenbahnen. Gleichwie an unserer Börse (wir verweisen auf unsere beiden letzten Börsenberichte), so haben auch die Wiener Börse in jüngster Zeit die Prioritäten österreichischer Eisenbahnen sich einer recht lebhaften Nachfrage zu erfreuen gehabt. Wir glauben wohl nicht sehr zu gehen, wenn wir diese Erscheinung auf die beschlossene facultative Conventio der Obligationen der Westbahn in Goldtitres zurückzuführen. Die Börse scheint vorauszufragen, daß auch die übrigen Eisenbahn-Gesellschaften sich veranlassen sehen dürften, ähnliche Abkommen mit ihren Obligationären zu treffen.

u. Währsch-schlesische Centralbahn. Nach dem und vorliegenden Geschäftsbericht der Betriebseinnahmen des Jahres 1879 687,094 fl. und haben sich gegen das Vorjahr um 40,708 fl. gebessert; die Betriebsausgaben betragen 574,844 fl. und verminderten sich um 41,206 fl. Es wurde daher ein Betriebsüberschuß von 114,249 fl. erzielt, welcher um 81,914 fl. größer ist als der des Jahres 1878. Der Betriebsüberschuß ist jedoch noch belastet mit der zu ermittelnden Nachlaßquote, welche an die ober-schlesische Bahn zu leisten ist, weiter mit der Einlösung der ausgelassenen Prioritäten, mit den Caratellkosten, sowie den für das Eisenbuch und für ältere Steuererlöse erforderlichen Beträgen. Während der Personenverkehr seit dem Jahre 1878 in Folge der Tarif-Erhöhungen constant sich von 267,723 auf 196,834 Personen reducirt, ist bei dem Frachtenverkehre eine stetige Steigerung wahrnehmbar; derselbe belief sich im Jahre 1879 auf 247,778 Tonnen und stieg gegen 1878 um 28,838 Tonnen. Diese Zunahme resultirt aus einer Vermehrung der Kohlenkraft um 20,704 Tonnen und der Holzleistungen um 12,602 Tonnen. Die Hauptbilanz weist aus: Activen: Bahnanlagekosten 25,82 Millionen Gulden, Inventarbestände 448,148 fl., Debitoren 119,936 fl., Verjüngungs-Erfordernisse 4,06 Millionen Gulden (darunter 3,7 Mill. Gulden für fällige, nicht eingelöste Prioritäten-Coupons); Summe der Activen 30,44 Millionen Gulden. Passiven: Actien-Capital 12,4 Millionen, Prioritäten 13,46 Millionen Gulden, verloste Prioritäten 33,000 Gulden, Tilgungsrückstände 9900 fl., Creditoren (für die den Gläubigern gutgeschriebenen Coupons der Prioritäten) 3,7 Millionen Gulden, für das Darlehen der Unionbank zur Einlösung der Prioritäten-Coupons per 1. Januar 1874 375,000 fl., Cautionen und Deposits 69,550 fl., diverse Creditoren 136,398 fl., Betriebs-Ergebnisse seit 1874 290,507 fl., davon ab Amortisations-Quote 7200 fl., Kosten der Anlage des Eisenbahnbuches 2920 fl., Caratellkosten 19,131 fl., Steuern aus den früheren Jahrgängen 3242 fl., Gesamt-Abzüge 32,494 fl., restliches Betriebsergebnis 248,013 fl.; Summe der Passiven 30,44 Millionen Gulden.

u. Vek, 5. Mai. Das Unterhaus genehmigte die Vorlage, betreffend die Eisenbahnconventio mit Serbien. Im Verlaufe der Debatte erklärte der Minister für öffentliche Arbeiten und Communicationen, die Regierung habe nicht nur die Absicht, den Gesekentwurf betreffend den Bau der Eisenbahnlinie Vek-Semlin vorzulegen, sondern wünche auch, daß derselbe noch in dieser Session verhandelt werde und Gesekentwurf erlange.

u. In den verschiedenen Knopfabriken Großbritanniens arbeiten etwa 6000 Arbeiter, von denen mehr als die Hälfte dem weiblichen Geschlechte angehört, während der Verth der verarbeiteten Rohstoffe auf nahezu fünf Millionen Mark beziffert wird. Gleichwohl ist die ganze Branche in Großbritannien im Rückgange begriffen, indem die amtlichen Einfuhrziffern z. B. für das Jahr 1876 bereits eine Einfuhr von nicht metallischen Knöpfen zum Werthe von 7,000,000 A. nachweisen; davon kamen aus Frankreich für 2,600,000 A., aus den Niederlanden für 2,600,000 A., aus dem Deutschen Reiche für 1,160,000 A., aus Belgien für 680,000 A.

u. Dem Handelsbericht aus Tunis für das Jahr 1879 entnehmen wir nach dem „Deutschen Handelsarchiv“ folgende aus Deutschland Bezug habende Daten: Die Handelsverhältnisse in Tunis haben sich seit dem Vorjahre eher verschlechtert, als verbessert. Der Regen ist dort der Motor für alle Geschäftsbewegungen; bleibt derselbe, wie im verfloßenen Jahre, aus, so sinkt der Export fast auf Null und es tritt Geldmangel ein, der natürlich auch abhreckend auf den Baarenimport wirkt. Auch auf den Handelsverkehr mit Deutschland äußerte der Mangel an Regen seine Rückwirkung. Was die Ein- und Ausfuhrartikel aus Deutschland betrifft, so sind dieselben aus dem früheren Standpunkt stehen geblieben. Bemerkenswerth ist inbezug, daß die Zahl der mit Tunis in Geschäftsverbindung stehenden deutschen Handlungsbäuer sich alljährlich vergrößert, was auch im abgelassenen Jahre, wenngleich nicht in erheblichem Maße, der Fall war. Während des Jahres 1879 haben zwei deutsche Schiffe die Häfen von Goletta, Susa in Gabes besucht. Ein Kosacker Schiff kam aus Riga in Tunis an und nahm in Gabes Esparto für England in Ladung. Ein zweites Schiff aus Swinemünde führte aus Hull der englischen Gesellschaft Steinbohlen und Gashöhren zu und nahm in Goletta und Susa Gerste zum Transport nach Tünisträn ein.

u. Dem Handelsbericht aus Rajastän (Merrito) für das Jahr 1879 entnehmen wir nach dem

KÖNIGLICHE EISENBAHN-DIREKTION

Fahrplan, gültig vom 1. Juni 1900

Die Fahrzeiten von 6 Uhr (6²) Abends bis 5 Uhr 59 Minuten (5²) Morgens sind durch Unterstreichung der Minutenziffern be-

Von Magdeburg nach Leipzig und Stassfurt.

Stationen.	Klasse:											
	1.	3.	5.	7.	9.	13.	11.	15.	17.	19.	21.	25.
Magdeburg Abfahrt	6 ⁰	7 ³⁰	7 ⁴⁵	11 ⁰	1 ⁴⁵	3 ³⁰	5 ⁰	6 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ¹⁰		
Buckau "		7 ⁴⁵	11 ⁰	1 ⁴⁵	3 ³⁰	5 ⁰	6 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ¹⁰			
Westerhüsen "		7 ⁴⁵	11 ⁰	1 ⁴⁵	3 ³⁰	5 ⁰	6 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ¹⁰			
Schönebeck Ankunft	6 ³⁰	7 ³⁴	8 ⁵	11 ²⁴	1 ²⁴	3 ⁴⁴	5 ²⁴	6 ³⁹	7 ³⁹	8 ³⁴		
Schönebeck Abfahrt			8 ⁵									
Bad Elmen "			8 ¹⁵									
Eggersdorf "			8 ²⁵									
Eickendorf "			8 ³⁵									
Förderstedt "			8 ⁴⁵									
Stassfurt Ankunft			8 ¹⁰									
Anschl. von Stassfurt in Aschersleben			8 ⁴⁵									
Anschl. von Aschersleben in Stassfurt			5 ⁴⁵									
Stassfurt Abfahrt			5 ²²									
Schönebeck Ankunft			6 ³⁷									
Schönebeck Abfahrt			6 ³⁷									
Gnadau "			8 ⁷									
Kalbe a/S. "			8 ²⁷									
Wulffen "			8 ⁴¹									
Cöthen Ankunft			8 ⁵²									
Cöthen Abfahrt			7 ⁵									
Weissand "			7 ¹⁵									
Stumsdorf "			7 ²⁴									
Nienberg "			7 ³⁴									
Halle Ankunft			7 ⁴⁵									
Halle Abfahrt			5 ¹⁵									
Gröbers "			6 ⁵									
Schkeuditz "			6 ²⁰									
Litzschena "			6 ³⁰									
Leipzig Ankunft			6 ³⁵									

Von Leipzig und Stassfurt nach Magdeburg.

Stationen.	Klasse:											
	2.	4.	6.	10.	8.	12.	14.	16.	18.	20.	22.	24.
Leipzig Abfahrt		4 ¹⁵	7 ¹⁵		11 ⁰	12 ³⁰	3 ¹⁰		4 ³⁰	6 ³⁰	8 ¹⁵	10 ⁰
Litzschena "		4 ²⁷	7 ²⁷		11 ¹⁰	12 ⁴⁰	3 ²⁰		4 ⁴⁰	6 ⁴⁰	8 ²⁵	10 ¹⁰
Schkeuditz "		4 ³⁹	7 ³⁹		11 ²⁰	12 ⁵⁰	3 ³⁰		4 ⁵⁰	6 ⁵⁰	8 ³⁵	10 ²⁰
Gröbers "		4 ⁵¹	7 ⁵¹		11 ³⁰	13 ⁰	3 ⁴⁰		5 ⁰	7 ⁰	8 ⁴⁵	10 ³⁰
Halle Ankunft		4 ⁵²	7 ⁵²		11 ³¹	13 ¹	3 ⁴¹		5 ¹	7 ¹	8 ⁵⁵	10 ⁴⁰
Halle Abfahrt		5 ¹⁵	7 ⁴⁵		11 ³¹	13 ¹	3 ⁴¹		5 ¹	7 ¹	8 ⁵⁵	10 ⁴⁰
Nienberg "		5 ²⁷	7 ⁵⁷		11 ⁴¹	13 ¹¹	3 ⁵¹		5 ¹¹	7 ¹¹	8 ⁶⁵	10 ⁵⁰
Stumsdorf "		5 ³⁹	8 ⁹		11 ⁵¹	13 ²¹	4 ¹		5 ²¹	7 ²¹	8 ⁷⁵	11 ⁰
Weissand "		5 ⁵¹	8 ²¹		12 ¹	13 ³¹	4 ¹¹		5 ³¹	7 ³¹	8 ⁸⁵	11 ¹⁰
Cöthen Ankunft		5 ⁵²	8 ²²		12 ²	13 ⁴²	4 ²¹		5 ⁴²	7 ⁴²	8 ⁹⁵	11 ²⁰
Cöthen Abfahrt		5 ⁵⁹	8 ²⁹		12 ²	13 ⁴⁹	4 ²⁸		5 ⁴⁹	7 ⁴⁹	8 ¹⁰²	11 ²⁷
Wulffen "		6 ¹¹	8 ⁴¹		12 ¹²	13 ⁵¹	4 ⁴⁰		5 ⁶¹	7 ⁶¹	8 ¹¹⁰	11 ³⁷
Kalbe a/S. "		6 ²³	8 ⁵³		12 ²⁴	14 ³	4 ⁵²		5 ⁷³	7 ⁷³	8 ¹²⁰	11 ⁴⁹
Gnadau Abfahrt		6 ³⁵	9 ⁵		12 ³⁶	14 ¹⁵	5 ⁴		5 ⁸⁵	7 ⁸⁵	8 ¹³⁰	11 ⁶¹
Schönebeck Abfahrt		6 ⁴⁷	9 ¹⁷		12 ⁴⁸	14 ²⁷	5 ¹⁶		5 ⁹⁷	7 ⁹⁷	8 ¹⁴⁰	11 ⁷³
Schönebeck Ankunft		6 ⁵⁹	9 ²⁹		12 ⁶⁰	14 ³⁹	5 ²⁸		6 ⁹	7 ⁹	8 ¹⁵⁰	11 ⁸⁵
Anschl. von Stassfurt in Aschersleben		8 ⁴⁵			12 ⁴⁵	14 ³⁵	5 ²⁵		6 ¹⁵	7 ¹⁵	8 ¹⁶⁰	11 ⁹⁷
Anschl. von Aschersleben in Stassfurt		5 ⁴⁵			9 ⁴⁵				4 ⁴⁵			
Stassfurt Abfahrt		5 ²²			9 ⁴⁰				4 ⁴⁰	6 ⁴⁰		
Schönebeck Abfahrt		6 ³⁷			10 ⁵				5 ⁵	7 ⁵		
Förderstedt "		6 ⁴⁷			10 ¹⁵				6 ¹⁵	8 ¹⁵		
Eickendorf "		6 ⁵⁷			10 ²⁵				6 ²⁵	8 ²⁵		
Eggersdorf "		7 ⁷			10 ³⁵				6 ³⁵	8 ³⁵		
Bad Elmen "		7 ¹⁷			10 ⁴⁵				6 ⁴⁵	8 ⁴⁵		
Schönebeck Abfahrt		7 ²⁷			10 ⁵⁵				6 ⁵⁵	8 ⁵⁵		
Schönebeck Abfahrt		6 ⁵⁷			9 ⁵				4 ⁵	7 ⁵		
Westerhüsen "		7 ⁷			9 ¹⁵				5 ¹⁵	7 ¹⁵		
Buckau "		7 ¹⁷			9 ²⁵				5 ²⁵	7 ²⁵		
Magdeburg Abfahrt		7 ²⁷			9 ³⁵				5 ³⁵	7 ³⁵		

Von Berlin nach Lehrte-Hannover.

Stationen.	Klasse:										
	102.	116.	104.	106.	302.	108.	110.	118.	112.	114.	
Berlin (Lehrter Bahnh.) Abf.	5 ⁰	7 ⁴⁵	9 ⁰	1 ³⁰	—	2 ⁰	7 ⁰	8 ⁰	10 ⁰	12 ⁰	
Spandau "	5 ¹²	8 ⁵	9 ¹⁷	1 ⁴²	—	2 ¹²	7 ¹²	8 ¹²	10 ¹²	12 ¹²	
Dallgow "	5 ²⁴	Ank.	—	—	—	2 ²⁴	7 ²⁴	Ank.	—	—	
Wustermark "	5 ³⁶	—	—	—	—	2 ³⁶	7 ³⁶	—	—	—	
Gross-Beinitz "	6 ⁰	—	—	—	—	3 ⁰	8 ⁰	—	—	—	
Buschow "	6 ¹²	—	—	—	—	3 ¹²	8 ¹²	—	—	—	
Nennhausen "	6 ²⁴	—	—	—	—	3 ²⁴	8 ²⁴	—	—	—	
Rathenow "	6 ³⁶	—	10 ⁵	—	—	3 ³⁶	8 ³⁶	—	—	—	
Gross-Wudicke "	6 ⁴⁸	—	—	—	—	3 ⁴⁸	8 ⁴⁸	—	—	—	
Schönhausen "	7 ⁰	—	—	—	—	4 ⁰	9 ⁰	—	—	—	
Hämerten "	7 ¹²	—	—	—	—	4 ¹²	9 ¹²	—	—	—	
Stendal Ankunft	7 ²⁴	—	10 ¹⁷	1 ⁰	—	4 ²⁴	9 ²⁴	—	—	—	
Ankunft in Magdeburg	8 ⁵⁹	—	12 ⁰	3 ³⁷	—	7 ⁰	11 ¹	—	—	—	
Stendal Abfahrt	7 ⁴⁰	—	10 ⁴⁴	2 ¹	—	9 ²²	—	11 ³⁶	3 ⁴	—	
Vinzelberg "	7 ⁵²	—	—	—	—	9 ³⁴	—	—	3 ¹⁶	—	
Jävenitz "	8 ⁴	—	—	—	—	10 ²⁶	—	—	3 ²⁸	—	
Gardelegen "	8 ¹⁶	—	11 ¹⁴	—	—	10 ³⁸	—	—	3 ⁴⁰	—	
Mieste "	8 ²⁸	—	—	—	—	10 ⁵⁰	—	—	3 ⁵²	—	
Oebisfelde Ankunft	9 ⁵	—	11 ²⁰	2 ⁹	—	10 ⁴²	—	12 ²⁰	4 ¹⁷	—	
Anschl. Abf. von Leipzig	4 ¹²	—	7 ⁵	11 ⁰	—	4 ⁵⁰	—	8 ⁴²	10 ²	—	
Anschl. " " Magdeburg	7 ⁴⁵	—	10 ⁰	1 ³⁰	—	8 ³⁰	—	11 ¹⁰	12 ¹⁰	—	
Oebisfelde Abfahrt	9 ²⁰	—	11 ⁴¹	3 ⁰¹	—	10 ²²	—	12 ²³	4 ²⁷	—	
Vorsfelde "	9 ³²	—	—	—	—	10 ³⁴	—	—	4 ³⁹	—	
Fallersleben "	9 ⁴⁴	—	—	—	—	10 ⁴⁶	—	—	4 ⁵¹	—	
Gifhorn "	10 ⁵	—	—	—	—	11 ⁷	—	—	5 ³	—	
Meinersen "	10 ¹⁷	—	—	—	—	11 ¹⁹	—	—	5 ¹⁵	—	
Dollbergen "	10 ²⁹	—	—	—	—	11 ³¹	—	—	5 ²⁷	—	
Lehrte Ankunft	10 ⁴¹	—	12 ⁴⁶	—	—	12 ¹²	—	—	6 ¹	—	
Lehrte Abfahrt	11 ¹⁰	—	12 ⁴⁸	—	—	12 ¹⁴	—	—	6 ³	—	
Hannover (Lehrter Bahnh.) Ank.	11 ²¹	—	1 ⁴	4 ⁵	—	12 ²⁵	—	—	6 ¹⁰	—	

Von Hannover-Lehrte nach Berlin.

Stationen.	Klasse:										
	103.	101.	115.	309.	107.	109.	111.	117.	113.		
Hannover (Lehrter Bahnh.) Abf.	11 ⁴⁵	2 ¹⁰	—	—	9 ¹⁴	2 ²	3 ⁴	—	5 ³⁰	—	
Lehrte Ank.	12 ²	2 ²⁴	—	—	9 ²⁸	2 ⁶	—	—	5 ³⁴	—	
Lehrte Abfahrt	12 ¹²	3 ¹	—	—	10 ³	2 ¹⁸	—	—	5 ³⁹	—	
Dollbergen "	12 ²⁴	—	—	—	10 ¹⁵	—	—	—	6 ¹⁰	—	
Meinersen "	12 ³⁶	—	—	—	10 ²⁷	—	—	—	6 ²²	—	
Leiferde "	1 ¹²	—	—	—	10 ³⁹	—	—	—	6 ³⁴	—	
Gifhorn "	1 ²⁴	—	—	—	11 ¹	—	—	—	6 ⁴⁶	—	
Fallersleben "	1 ³⁶	—	—	—	11 ¹³	—	—	—	7 ⁸	—	
Vorsfelde Abfahrt	1 ⁴⁸	—	—	—	11 ²⁵	—	—	—	7 ²⁰	—	
Oebisfelde Ankunft	2 ¹	4 ⁵	—	—	11 ³⁷	3 ²	—	—	7 ³²	—	
Anschl. Ank. in Magdeburg	7 ³⁰	5 ²⁸	—	—	1 ³⁸	4 ³⁰	7 ²⁴	—	9 ¹⁰	—	
Anschl. " " Leipzig	11 ⁰	8 ³⁰	—	—	5 ⁴⁸	8 ²⁸	7 ³⁶	—	—	—	
Oebisfelde Abfahrt	2 ¹²	4 ¹⁶	—	—	7 ⁰	11 ⁴⁴	3 ¹⁰	—	7 ⁴⁴	—	
Mieste "	2 ²⁴	—	—	—	7 ¹²	12 ¹⁸	—	—	8 ⁷	—	
Gardelegen "	2 ³⁶	—	—	—	8 ²⁴	12 ³⁰	4 ¹⁸				

ÖFFENTLICHE EISENBAHN-DIRECTION IN MAGDEBURG.

Fahrplan, gültig vom 15. Mai 1880.

Züge von 6 Uhr (6.5) Abends bis 5 Uhr 59 Minuten (5.59) Morgens sind durch Unterstreichung der Minutenziffern bezeichnet. — Mit einem Stern * bezeichnete Züge halten nach Bedarf auf der betreffenden Station.

Stationen.	Klasse:			
	1.	2.	3.	4.
Leipzig Abfahrt	4.15	4.45	5.15	5.45
Lützenburg	4.25	4.55	5.25	5.55
Schkeuditz	4.35	5.05	5.35	6.05
Göbbers	4.45	5.15	5.45	6.15
Halle Ankunft	5.15	5.45	6.15	6.45
Halle Abfahrt	5.25	5.55	6.25	6.55
Nienburg	5.35	6.05	6.35	7.05
Stassfurt	5.45	6.15	6.45	7.15
Weissand	5.55	6.25	6.55	7.25
Cöthen Ankunft	6.15	6.45	7.15	7.45
Cöthen Abfahrt	6.25	6.55	7.25	7.55
Wulfen	6.35	7.05	7.35	8.05
Kalbe a/S.	6.45	7.15	7.45	8.15
Quedlin	6.55	7.25	7.55	8.25
Schönebeck Ankunft	7.15	7.45	8.15	8.45
Stassfurt Ankunft	7.45	8.15	8.45	9.15
Schönebeck Abfahrt	7.55	8.25	8.55	9.25
Wasserleben	8.05	8.35	9.05	9.35
Roßlau	8.15	8.45	9.15	9.45
Magdeburg Ankunft	8.45	9.15	9.45	10.15

Stationen.	Klasse:			
	1.	2.	3.	4.
Hannover Abf.	11.15	11.45	12.15	12.45
Lehrte Anf.	11.25	11.55	12.25	12.55
Lehrte Abf.	11.35	12.05	12.35	13.05
Dollbergen	11.45	12.15	12.45	13.15
Meinzen	11.55	12.25	12.55	13.25
Lehrde	12.05	12.35	13.05	13.35
Gifhorn	12.15	12.45	13.15	13.45
Fallerleben	12.25	12.55	13.25	13.55
Versföde	12.35	13.05	13.35	14.05
Oebisfelde Ankunft	12.45	13.15	13.45	14.15
Oebisfelde Abf.	12.55	13.25	13.55	14.25
Wieste	13.05	13.35	14.05	14.35
Gardlegen	13.15	13.45	14.15	14.45
Jävenke	13.25	13.55	14.25	14.55
Vinsberg	13.35	14.05	14.35	15.05
Stendal Ankunft	13.45	14.15	14.45	15.15
Stendal Abf.	13.55	14.25	14.55	15.25
Ellerhofen	14.05	14.35	15.05	15.35
Schönhansen	14.15	14.45	15.15	15.45
Gross-Wulfsen	14.25	14.55	15.25	15.55
Rathenow	14.35	15.05	15.35	16.05
Neuhansen	14.45	15.15	15.45	16.15
Berchow	14.55	15.25	15.55	16.25
Gross-Behnia	15.05	15.35	16.05	16.35
Wusterahn	15.15	15.45	16.15	16.45
Dallgow	15.25	15.55	16.25	16.55
Spandau	15.35	16.05	16.35	17.05
Berlin Anf.	15.45	16.15	16.45	17.15

Stationen.	Klasse:			
	1.	2.	3.	4.
Halle Abfahrt	6.15	6.45	7.15	7.45
Trotha	6.25	6.55	7.25	7.55
Teicha	6.35	7.05	7.35	8.05
Wallwitz	6.45	7.15	7.45	8.15
Nauenhof	6.55	7.25	7.55	8.25
Günzler	7.05	7.35	8.05	8.35
Böhlen	7.15	7.45	8.15	8.45
Sandleben	7.25	7.55	8.25	8.55
Acherleben Ankunft	7.45	8.15	8.45	9.15
Acherleben Abf.	7.55	8.25	8.55	9.25
Froese	8.05	8.35	9.05	9.35
Froese Abf.	8.15	8.45	9.15	9.45
Reinoldsd.	8.25	8.55	9.25	9.55
Embsleben	8.35	9.05	9.35	10.05
Ballenstedt	8.45	9.15	9.45	10.15
Froese Anf.	8.55	9.25	9.55	10.25
Froese Abf.	9.05	9.35	10.05	10.35
Nachterstedt	9.15	9.45	10.15	10.45
Gatersleben	9.25	9.55	10.25	10.55
Bedenleben	9.35	10.05	10.35	11.05
Wegeleben Ankunft	9.45	10.15	10.45	11.15
Wegeleben Abf.	9.55	10.25	10.55	11.25
Halberstadt	10.05	10.35	11.05	11.35
Halberstadt Abf.	10.15	10.45	11.15	11.45
Heudeber-Damstedt	10.25	10.55	11.25	11.55
Heudeber	10.35	11.05	11.35	12.05
Minsleben	10.45	11.15	11.45	12.15
Wenzigerode	10.55	11.25	11.55	12.25
Heudeber-Damstedt Abf.	11.05	11.35	12.05	12.35
Wasserleben	11.15	11.45	12.15	12.45
Vienenburg Ankunft	11.25	11.55	12.25	12.55
Vienenburg Abf.	11.35	12.05	12.35	13.05
Granhof	11.45	12.15	12.45	13.15
Langelsheim Anf.	11.55	12.25	12.55	13.25
Langelsheim Abf.	12.05	12.35	13.05	13.35
Neuekrug	12.15	12.45	13.15	13.45
Soson Anf.	12.25	12.55	13.25	13.55
Soson Abf.	12.35	13.05	13.35	14.05
Ank. in Frankfurt a. M.	12.45	13.15	13.45	14.15
Ank. in Berlin	12.55	13.25	13.55	14.25
Langelsheim Abf.	13.05	13.35	14.05	14.35
Lausenthal	13.15	13.45	14.15	14.45
Wilsdorf	13.25	13.55	14.25	14.55
Silberthum	13.35	14.05	14.35	15.05
Clausthal-Zellerfeld Ankunft	13.45	14.15	14.45	15.15
Granhof Abf.	13.55	14.25	14.55	15.25
Göhren	14.05	14.35	15.05	15.35
Ringelheim Anf.	14.15	14.45	15.15	15.45
Ringelheim Abf.	14.25	14.55	15.25	15.55
Baddeckenstedt	14.35	15.05	15.35	16.05
Dernburg	14.45	15.15	15.45	16.15
Düggau	14.55	15.25	15.55	16.25
Hildesheim L.-Bö. B. Anf.	15.05	15.35	16.05	16.35
Hildesheim L.-Bö. B. Abf.	15.15	15.45	16.15	16.45
Hildesheim Stadthof Anf.	15.25	15.55	16.25	16.55
Hildesheim Stadthof Abf.	15.35	16.05	16.35	17.05
Nordstemmen	15.45	16.15	16.45	17.15
Nordstemmen Abf.	15.55	16.25	16.55	17.25
Elze	16.05	16.35	17.05	17.35
Mehle	16.15	16.45	17.15	17.45
Ostrowald	16.25	16.55	17.25	17.55
Voldagen	16.35	17.05	17.35	18.05
Coppenbrügge	16.45	17.15	17.45	18.15
Hanneln Ankunft	16.55	17.25	17.55	18.25
Hanneln Abf.	17.05	17.35	18.05	18.35
Sandleben	17.15	17.45	18.15	18.45
Böhlen	17.25	17.55	18.25	18.55
Nauen	17.35	18.05	18.35	19.05
Nauenhof	17.45	18.15	18.45	19.15
Wallwitz	17.55	18.25	18.55	19.25
Teicha	18.05	18.35	19.05	19.35
Trotha	18.15	18.45	19.15	19.45
Oeyshausen (Rehne) Anf.	18.25	18.55	19.25	19.55
Löhne Anf.	18.35	19.05	19.35	20.05

Stationen.	Klasse:			
	1.	2.	3.	4.
Löhne Abf.	6.15	6.45	7.15	7.45
Oeyshausen (Rehne)	6.25	6.55	7.25	7.55
Vlo	6.35	7.05	7.35	8.05
Elberga	6.45	7.15	7.45	8.15
Köteln	6.55	7.25	7.55	8.25
Oldendorf	7.05	7.35	8.05	8.35
Fischbeck Anf.	7.15	7.45	8.15	8.45
Hanneln Abf.	7.25	7.55	8.25	8.55
Coppenbrügge	7.35	8.05	8.35	9.05
Voldagen	7.45	8.15	8.45	9.15
Ostrowald	7.55	8.25	8.55	9.25
Mehle	8.05	8.35	9.05	9.35
Elze	8.15	8.45	9.15	9.45
Nordstemmen Anf.	8.25	8.55	9.25	9.55
Hildesheim Anf.	8.35	9.05	9.35	10.05
Hildesheim Abf.	8.45	9.15	9.45	10.15
H.-Altenb. Bahnh.	8.55	9.25	9.55	10.25
Düggau	9.05	9.35	10.05	10.35
Dernburg	9.15	9.45	10.15	10.45
Baddeckenstedt	9.25	9.55	10.25	10.55
Ringelheim	9.35	10.05	10.35	11.05
Ringelheim Abf.	9.45	10.15	10.45	11.15
Oldersca	9.55	10.25	10.55	11.25
Granhof Anf.	10.05	10.35	11.05	11.35
Granhof Abf.	10.15	10.45	11.15	11.45
Silberthum	10.25	10.55	11.25	11.55
Wilsdorf	10.35	11.05	11.35	12.05
Lausenthal Anf.	10.45	11.15	11.45	12.15
Lausenthal Abf.	10.55	11.25	11.55	12.25
Wasserleben	11.05	11.35	12.05	12.35
Wasserleben Abf.	11.15	11.45	12.15	12.45
Wenzigerode	11.25	11.55	12.25	12.55
Wenzigerode Abf.	11.35	12.05	12.35	13.05
Heudeber	11.45	12.15	12.45	13.15
Heudeber Abf.	11.55	12.25	12.55	13.25
Minsleben	12.05	12.35	13.05	13.35
Minsleben Abf.	12.15	12.45	13.15	13.45
Reinoldsd.	12.25	12.55	13.25	13.55
Reinoldsd. Abf.	12.35	13.05	13.35	14.05
Embsleben	12.45	13.15	13.45	14.15
Embsleben Abf.	12.55	13.25	13.55	14.25
Froese	13.05	13.35	14.05	14.35
Froese Abf.	13.15	13.45	14.15	14.45
Nachterstedt	13.25	13.55	14.25	14.55
Nachterstedt Abf.	13.35	14.05	14.35	15.05
Gatersleben	13.45	14.15	14.45	15.15
Gatersleben Abf.	13.55	14.25	14.55	15.25
Halberstadt	14.05	14.35	15.05	15.35
Halberstadt Abf.	14.15	14.45	15.15	15.45
Heudeber-Damstedt	14.25	14.55	15.25	15.55
Heudeber-Damstedt Abf.	14.35	15.05	15.35	16.05
Heudeber	14.45	15.15	15.45	16.15
Heudeber Abf.	14.55	15.25	15.55	16.25
Minsleben	15.05	15.35	16.05	16.35
Minsleben Abf.	15.15	15.45	16.15	16.45
Wenzigerode	15.25	15.55	16.25	16.55
Wenzigerode Abf.	15.35	16.05	16.35	17.05
Wasserleben	15.45	16.15	16.45	17.15
Wasserleben Abf.	15.55	16.25	16.55	17.25
Wenzigerode	16.05	16.35	17.05	17.35
Wenzigerode Abf.	16.15	16.45	17.15	17.45
Reinoldsd.	16.25	16.55	17.25	17.55
Reinoldsd. Abf.	16.35	17.05	17.35	18.05
Embsleben	16.45	17.15	17.45	18.15
Embsleben Abf.	16.55	17.25	17.55	18.25
Froese	17.05	17.35	18.05	18.35
Froese Abf.	17.15	17.45	18.15	

